

Umwelterklärung 2025 von CMS

Inhaltsverzeichnis

1	Abbildungsverzeichnis	2
2	Tabellenverzeichnis	2
3	Vorwort	3
4	Das Unternehmensprofil von CMS	4
5	Die Standorte von CMS	5
6	Umweltleitbild	11
7	Das Umweltmanagementsystem von CMS	12
8	Umweltaspekte	15
8.1	Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Umweltaspekten	15
8.2	Ergebnisse der Umweltaspektebewertung	17
8.3	Umweltrelevante Verbrauchsdaten und Emissionen	22
8.3.1	Übersicht der umweltrelevanten Verbrauchsdaten	22
8.3.2	Energie	25
8.3.3	Ressourcenverbrauch	28
8.3.4	Abfall	29
8.3.5	Mobilitätsbezogene Emissionen	32
8.3.6	Treibhausgasemissionen und weitere Luftemissionen (Luftschadstoffe)	33
9	Ziele und Maßnahmen	35
9.1	Unsere Ziele im Überblick	35
9.2	Unsere Maßnahmen zur Zielerreichung	36
10	Einhaltung von Rechtsvorschriften	46
11	Übersicht der EMAS-Kernindikatoren pro Standort	48
12	Gültigkeitserklärung	57
13	Impressum	59

1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zusammenhang zwischen Unternehmensaktivitäten und Umweltwirkungen	15
Abbildung 2: ABC-Bewertungsschema des UBA	16
Abbildung 3: Bewertung der direkten Umweltaspekte	19
Abbildung 4: Bewertung der indirekten Umweltaspekte	21
Abbildung 5: Umweltziele abgeleitet aus den bedeutenden Umweltaspekten	36

2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Umweltrelevante Verbrauchswerte konsolidiert	24
Tabelle 2: Auszug aus dem Umweltprogramm: Reduktion der Treibhausgasemissionen durch Energie	37
Tabelle 3: Auszug aus dem Umweltprogramm: Emissionsreduktion aus Mobilität	39
Tabelle 4: Auszug aus dem Umweltprogramm: Verringerung des Papierabfalls und Verbesserung der Abfalltrennquote	40
Tabelle 5: Auszug aus dem Umweltprogramm: Reduktion des Ressourcenverbrauchs und Steigerung einer nachhaltigen Beschaffung	42
Tabelle 6: Umweltrechtsbereiche und relevante Aktivitäten	46
Tabelle 7: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Berlin L5	48
Tabelle 8: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Berlin L7	49
Tabelle 9: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Düsseldorf	50
Tabelle 10: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Frankfurt	51
Tabelle 11: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Hamburg	52
Tabelle 12: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Köln	53
Tabelle 13: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Leipzig	54
Tabelle 14: EMAS-Kernindikatoren des Standortes München	55
Tabelle 15: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Stuttgart	56

3 Vorwort

Als Anwaltssozietät, die für Integrität, Verantwortung und vorausschauendes Handeln steht, stellt es für uns einen konsequenten Schritt dar, unsere Umweltverantwortung systematisch und transparent wahrzunehmen. Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) setzen wir daher ein klares Zeichen für den Schutz unserer Umwelt und die nachhaltige Ausrichtung unseres Geschäftsbetriebs.

Die zunehmenden ökologischen Herausforderungen erfordern auch im Rechtsdienstleistungssektor ein aktives Umdenken. Wir erkennen die Verantwortung, die wir als Teil der Gesellschaft tragen, und verpflichten uns, unsere Umweltauswirkungen kontinuierlich zu erfassen, zu bewerten und zu minimieren. Dazu gehören nicht nur der sorgsame Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Abfällen und Emissionen, sondern auch die Sensibilisierung unserer Partner:innen, Mitarbeitenden und Mandant:innen für umweltfreundliches Handeln.

Diese Umwelterklärung dokumentiert erstmals unsere Bestandsaufnahme, welche die Grundlage zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung bildet. Die durch EMAS eingeführten Prozesse, wie insbesondere jährliche interne Audits und die Erstellung und Verfolgung eines Umweltprogramms, helfen uns dabei, regelmäßig neue Handlungsfelder und Handlungsbedarfe zu erkennen.

Wir laden unsere Partner:innen, Mitarbeitenden, Mandant:innen und die interessierte Öffentlichkeit ein, uns auf diesem Weg im Dialog und gemeinsamer Verantwortung für Umwelt und Klima zu begleiten.



DocuSigned by:
 Martin Vorsmann
5624AF8EFE574BF...

Dr. Martin Vorsmann

General Managing Partner, CMS Deutschland

E: martin.vorsmann@cms-hs.com

4 Das Unternehmensprofil von CMS

CMS ist eine internationale Allianz wirtschaftlich und rechtlich unabhängiger Anwaltssozietäten.

Wir betreuen unsere Mandant:innen in Deutschland mit der Erbringung von Rechtsberatungsleistungen (NACE-Code 6910) vorwiegend über die CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB, im folgenden auch „CMS“ genannt.

CMS ist beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nummer PR 316 B im Partnerschaftsregister eingetragen. Der eingetragene Geschäftssitz ist Lennéstraße 7, 10785 Berlin, Deutschland.

Zudem gehören zu CMS als Obergesellschaft mehrere verbundene Unternehmen im In- und Ausland, u.a. Betriebsstätten in Brüssel, Shanghai und im Silicon Valley sowie kleinere überwiegend inländische Beteiligungsgesellschaften entweder ohne oder teilweise nur mit geringer Anzahl an eigenem Personal. Die inländischen Beteiligungsgesellschaften sind direkt in den Hauptstandorten der Obergesellschaft ansässig und nehmen überwiegend Dienstleistungen und Ressourcen im Rahmen eines abgeschlossenen Untermiet- sowie Service-Vertrages von CMS in Anspruch, z.B. Nutzung der lokalen Infrastruktur, interner Dienstleistungen der Fachabteilungen, wie IT, HR, Finance und Office-Management.

An den acht deutschen Standorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, Leipzig, München und Stuttgart beschäftigt CMS über 1.500 Personen, darunter mehr als 750 Anwält:innen.

Wir entwickeln für unsere Mandant:innen rechtssichere Lösungen unabhängig von ihrer Größe. Wir beraten Start-ups, mittelständische Unternehmen und auch multinationale Großkonzerne. Die Anwält:innen von CMS verfügen nicht nur über die notwendige fachliche Expertise in sämtlichen Bereichen des Wirtschaftsrechts, sondern sind auch mit den marktpezifischen Anforderungen vertraut, die verschiedene Industriezweige und Branchen mit sich bringen.

Eine lösungsorientierte Beratung am Puls der Zeit, geprägt durch ein innovationsfreudiges Expert:innen-Team, das sowohl das breite Spektrum der Rechtsberatung exzellent beherrscht als auch mit Fachwissen in unterschiedlichen Branchen und Bereichen dienen kann, ist das Leistungsversprechen von CMS. Denn wir sind der Überzeugung, dass nur jemand gestalten kann, der etwas wagt und neue Perspektiven einnimmt. Neue Lösungen erfordern unerwartete Fragestellungen.

Zahlen und Fakten	Integrierter Service	Unsere Standorte
1999 gegründet >750 Anwält:innen >200 Partner:innen >140 Anwaltsempfehlungen (JUVE-Handbuch) 14 Top-Platzierungen (Legal 500 Deutschland) 8 Büros	Integrierter Service Erfahrene Teams in allen für internationale Unternehmen relevanten Rechtsgebieten mit besonderer Expertise und Fokus in den folgenden Sektoren: <ul style="list-style-type: none">  Automotive & Mobility  Energy & Climate Change  Financial Institutions & Insurance  Life Sciences & Healthcare  Tech & Digital  Real Estate 	

5 Die Standorte von CMS

Im Folgenden geben wir einen Überblick über unsere deutschen Standorte, an denen wir ausschließlich als Mieter auftreten. Die aufgeführten Angaben zu der Anzahl der Partner:innen und Mitarbeitenden sowie zu den Flächenverbräuchen¹ beziehen sich auf den Stand des Jahres 2024.

Standort Berlin (BLN_L5) / Zentrale



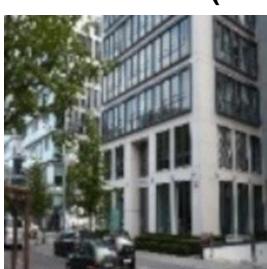
Tätigkeiten am Standort:

Erbringung von zentralen Dienstleistungen für die CMS Standorte, wie z.B. Finance, Compliance, HR; Bürogebäude für die Mitarbeitenden des Zentralen Managements von CMS

Adresse:	Lennéstraße 5, 10785 Berlin
Anzahl Partner:innen und Mitarbeitende:	205
Geographische Lage:	Mischgebiet aus Wohngebäuden und Bürokomplexen, befindet sich in der Nähe des Potsdamer Platzes
Flächenverbrauch:	1.165 m ²
Energieversorgung:	Strom, Fernwärme und Fernkälte

Dieser Standort wird als „Zentrale“ vom Stichprobenverfahren ausgeschlossen bzw. gesondert begutachtet.

Standort Berlin (BLN_L7)



Tätigkeiten am Standort:

Erbringung von Rechtsberatung und teilweise zentralen IT-Dienstleistungen; Bürogebäude für Partner:innen sowie Mitarbeitende von CMS

Adresse:	Lennéstraße 7, 10785 Berlin
Anzahl Partner:innen und Mitarbeitende:	123
Geographische Lage:	Mischgebiet aus Wohngebäuden und Bürokomplexen, befindet sich in der Nähe des Potsdamer Platzes
Flächenverbrauch:	4.417 m ² (100 %)
Energieversorgung:	Strom, Fernwärme und Fernkälte

¹ Darunter fallen die beheizte Grundfläche, Lagerräume, Terrassen und Stellplätze (PKW und Fahrrad). Flächen, die an Untermieter vergeben wurden, sind aus der Gesamtsumme herausgerechnet.

Standort Düsseldorf (DUS_K_43-49)



Tätigkeiten am Standort:

Erbringung von Rechtsberatung; Bürogebäude für Partner:innen sowie Mitarbeitende von CMS

Adresse:	Kasernenstraße 43-45, 40213 Düsseldorf
Anzahl Partner:innen und Mitarbeitende:	109
Geographische Lage:	Mischgebiet aus Bürogebäuden, Einzelhandelsgeschäften und Wohnhäusern, befindet sich im Zentrum von Düsseldorf
Flächenverbrauch:	4.566 m ²
Energieversorgung:	Strom, Fernwärme

Standort Frankfurt am Main (FFM_NMS_2-4)



Tätigkeiten am Standort:

Erbringung von Rechtsberatung; Bürogebäude für Partner:innen und Mitarbeitende von CMS; Betrieb einer Kantine/Cafeteria (mit eigenem Personal)

Adresse:	Neue Mainzer Straße 2-4, 60311 Frankfurt am Main
Anzahl Partner:innen und Mitarbeitende:	162
Geographische Lage:	Mischgebiet aus Büro- und Wohngebäuden, sowie Banken, Restaurant und Einzelhandel, befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt
Flächenverbrauch:	10.338 m ²
Energieversorgung:	Strom, Fernwärme

Standort Hamburg (HAM_S_1-3)



Tätigkeiten am Standort:

Erbringung von Rechtsberatung; Bürogebäude für Partner:innen und Mitarbeitende von CMS

Adresse:	Stadthausbrücke 1-3, 20355 Hamburg
Anzahl Partner:innen und Mitarbeitende:	229
Geographische Lage:	Mischgebiet aus gewerblichen, kommerziellen und teilweise auch wohnwirtschaftlichen Nutzungen, befindet sich nahe der Binnenalster und des Hamburger Rathauses
Flächenverbrauch:	8.638 m ²
Energieversorgung:	Strom, Fernwärme

Standort Köln (KLN_IZ_18)



Tätigkeiten am Standort:

Erbringung von Rechtsberatung; Bürogebäude für Partner:innen und Mitarbeitende von CMS

Adresse:	Kranhaus 1 Im Zollhafen 18, 50678 Köln
Anzahl Partner:innen und Mitarbeitende:	251
Geographische Lage:	Mischgebiet aus Bürogebäuden, Wohnungen, gastronomische Einrichtungen und kulturellen Angeboten, befindet sich im Stadtteil Altstadt-Süd, direkt am Rhein
Flächenverbrauch:	9.388 m ²
Energieversorgung:	Strom, Nahwärme

Standort Leipzig (LZG_A_9)



Tätigkeiten am Standort:

Erbringung von Rechtsberatung; Bürogebäude für Partner:innen sowie Mitarbeitende von CMS

Adresse:	Augustusplatz 9, 04109 Leipzig
Anzahl Partner:innen und Mitarbeitende:	46
Geographische Lage:	Mischgebiet aus Wohngebäuden und Bürokomplexen, befindet sich in der Nähe des östlichen Innenstadtrings
Flächenverbrauch:	2.701 m ²
Energieversorgung:	Strom, Fernwärme

Standort München (MUE_NS_12)



Tätigkeiten am Standort:

Erbringung von Rechtsberatung; Bürogebäude für Partner:innen und Mitarbeitende von CMS

Adresse:	Nymphenburger Straße 12, 80335 München
Anzahl Partner:innen und Mitarbeitende:	151
Geographische Lage:	Mischgebiet aus Bürogebäuden, Wohnhäusern, Kultureinrichtungen, Bildungseinrichtungen, befindet sich im Stadtteil Maxvorstadt
Flächenverbrauch:	7.829 m ²
Energieversorgung:	Strom, Fernwärme

Standort Stuttgart (STG_THS_29)



Tätigkeiten am Standort:

Erbringung von Rechtsberatung; Bürogebäude für Partner:innen und Mitarbeitende von CMS

Adresse:	Theodor-Heuss-Str. 29, 70174 Stuttgart
Anzahl Partner:innen und Mitarbeitende:	251
Geographische Lage:	Mischgebiet aus Bürogebäuden, Einzelhandelsgeschäften, gastronomischen Einrichtungen sowie Wohnungen, liegt nur wenige Gehminuten von der Innenstadt entfernt
Flächenverbrauch:	14.353 m ²
Energieversorgung:	Strom, Fernwärme

Stichprobenverfahren (Bei Multi-Site-Organisationen)

Die Validierung der Standorte erfolgte in Einvernehmen mit dem Umweltgutachter nach dem Stichprobenverfahren (s. EMAS-Nutzerhandbuch Abschnitte 2.4.2-2.4.4.). Die für das Stichprobenverfahren ausgewählten Standorte wurden hinsichtlich folgender Aspekte miteinander vom Umweltgutachter verglichen und in gleichartige Gruppen eingeordnet:

- Vergleichbare Art von Tätigkeiten und Verfahren
- Vergleichbare Standortgröße und Mitarbeiterzahlen
- Vergleichbarer Rechtsstatus
- Vergleichbare rechtliche Anforderungen
- Vergleichbare Umweltaspekte
- Vergleichbare Aspekte zum Umweltmanagement

Einteilung in Gruppen/Cluster

Gruppen-Bezeichnung	Anzahl Standorte	Tätigkeiten, Verfahren	Umwetaspekte, -auswirkungen Risiko von Umweltunfällen
Organisationsstandort	8	Rechts- und Steuerberatungsdienstleistungen	Energieverbrauch, Flächenverbrauch, Mobilität

Vom Stichprobenverfahren ausgeschlossene bzw. gesondert zu begutachtende Standorte

Bezeichnung und Adresse	Begründung
ZM Lennéstraße 5 10785 Berlin	Hier befindet sich die Zentrale

Zusammengefasst wurde durch den Umweltgutachter basierend auf der Prüfung aller Kriterien des Stichprobenverfahrens (auf Grundlage des EMAS-Nutzerhandbuchs (EU) 2023/2463) eine Gruppe (Gruppe 1) gebildet, die Standorte umfasst, die untereinander einen hohen Grad der Vergleichbarkeit in allen geforderten Aspekten aufweisen.

Aus der Gruppe 1, aus einer Stichprobe von der Wurzel aus $8 = 3$ (auf die ganze Zahl gerundet), wurden 2 Einrichtungen zufallsbasiert ausgewählt. Des Weiteren wurden die Standorte aus dem nicht-zufallsbasierten Teil der Stichprobe nach Standort und weiteren Synergien im Begutachtungsverfahren ausgewählt.

Jährlich begutachtet wird der Standort des Zentralen Managements (ZM).

6 Umweltleitbild

Unser Umweltleitbild bildet die Grundlage unseres Umweltmanagementsystems. Es definiert unsere übergeordneten Zielsetzungen und legt verbindlich fest, welche Werte und Ambitionen wir im Bereich Umweltschutz verfolgen. Darüber hinaus fasst es unsere Grundsätze und Verpflichtungen zusammen und schafft eine klare Orientierung für die gesamte Sozietät. Wir kommunizieren unser Umweltleitbild nicht nur intern, sondern auch an Mandant:innen, Lieferanten und Auftragnehmer sowie an alle weiteren interessierten Parteien im Rahmen dieser Umweltklärung.

Unser Umweltleitbild:

„Wir verstehen Nachhaltigkeit nicht nur als Verpflichtung, sondern als Chance, einen positiven Beitrag für unsere Gesellschaft und zukünftige Generationen zu leisten. Durch unser Umweltleitbild und die Einführung eines Umweltmanagementsystems gemäß der EMAS-Verordnung stärken wir unsere Position als umweltbewusste Anwaltssozietät.“

Wir sind uns unserer ökologischen Verpflichtung gegenüber der jetzigen und zukünftigen Generation(en) im Rahmen unserer Geschäftstätigkeiten bewusst und verpflichten uns, unseren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Unser Ziel ist es, mithilfe unseres Umweltmanagementsystems umweltrelevante Maßnahmen ganzheitlich weiterzuentwickeln sowie Potenziale zu identifizieren, um negative ökologische Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten wie den Ressourcenverbrauch oder die Verschmutzung von Luft, Boden und Gewässern kontinuierlich reduzieren zu können.

Eine erfolgreiche Umsetzung des Umweltschutzes gelingt bei uns durch die Einbindung jedes Einzelnen, hierarchie- und standortübergreifend. Daher informieren wir intern über unterschiedliche Kommunikationskanäle zu umweltfreundlichem Verhalten und bieten unternehmensweite Aktivitäten mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit an, um das Verantwortungsbewusstsein zu stärken und in den Werten zu verankern.

Bei der kontinuierlichen Ausgestaltung unseres Umweltmanagements berücksichtigen wir zudem die Erwartungen und Bedürfnisse von externen Stakeholdern.

Bei der Beauftragung von Dienstleistungen sowie bei Beschaffungsmaßnahmen berücksichtigen wir ökologische- und weitere Nachhaltigkeitsaspekte, und wählen, sofern möglich, bevorzugt Lieferanten aus, die Umweltschutz in ihren unternehmerischen Tätigkeiten inkludieren.

Wir gewährleisten die Einhaltung aller geltenden umweltrechtlichen Vorschriften und verpflichten uns mit dem vorliegenden Umweltleitbild, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus Maßnahmen zum Umweltschutz zu ergreifen. Zudem stellen wir eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltmanagementsystems sowie unserer Umweltleistung sicher.

Das Umweltleitbild überprüfen wir in regelmäßigen Abständen und nehmen bei Bedarf Anpassungen vor, um den sich verändernden Anforderungen gerecht zu werden. Des Weiteren stellen wir allen interessierten Parteien das Umweltleitbild zur Verfügung und kommunizieren dieses intern sowie extern.“



DocuSigned by:
 Martin Vorsmann
Dr. Martin Vorsmann

General Managing Partner, CMS Deutschland
E: martin.vorsmann@cms-hs.com

7 Das Umweltmanagementsystem von CMS

Aufbau des Umweltmanagementsystems

Die Gesamtverantwortung für die Einführung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems nach EMAS trägt das Zentrale Management Gremium (ZMG) als oberste Leitung. Sie übernimmt die Rechenschaftspflicht für die Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems und stellt dessen Integration in das Unternehmen sicher.

Im Tagesgeschäft vertritt der Chief Compliance Officer (CCO) als sog. Managementvertretung (MV) die Leitung.

Die Organisation und Koordination des Umweltmanagementsystems obliegt den beiden zentralen Umweltmanagementbeauftragten (UMB) inkl. deren bereichsinterne Unterstützung. Zusammen bilden sie das Umweltteam.

Über das Tagesgeschäft hinausgehende Entscheidungen werden von den UMB bzw. dem Umweltteam vorbereitet und über die MV der obersten Leitung vorgelegt.

Darüber hinaus wurde an jedem Standort ein Umweltbeauftragter (UB) etabliert, der operativ das Umweltmanagementsystem lokal umsetzt. I.d.R. nimmt das Office-Management am Standort die Rolle der Umweltbeauftragten wahr. Die Managing Partner und die ihnen unterstellten Führungskräfte am Standort sind verantwortlich für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems in ihrem Verantwortungsbereich/ an ihrem Standort.

Die UMB bzw. das Umweltteam und die lokalen UB bilden gemeinsam das erweiterte Umweltteam unserer Sozietät und bauen unser Umweltmanagementsystem stets gemeinsam weiter auf bzw. aus.

Unsere Aktivitäten im Umweltbereich basieren auf einer Analyse umweltrelevanter Sachverhalte, welche jährlich aktualisiert wird. Dazu wurde ein Umweltplanungsprozess eingeführt, in welchem der Kontext von CMS, die Erwartungen interessierter Parteien, die Chancen und Risiken im Umweltmanagement sowie die Umweltaspekte und bindenden Verpflichtungen mindestens jährlich analysiert werden. Bei bestehenden Einflussmöglichkeiten werden entsprechende Ziele und Maßnahmen im Rahmen eines sog. Umweltprogramms festgelegt.

Zudem haben wir in einer umfassenden Umweltprüfung alle umweltrelevanten Daten wie z. B. Energie- und Ressourcenverbrauch, Treibhausgasemissionen (THG) und die Abfallmengen der Vorjahre sowohl übergreifend als auch auf Standortebene ermittelt.

Anhand der Bewertung der Umweltdaten ermitteln wir im Rahmen unserer jährlichen Umweltteamsitzungen die unternehmensweite Performance des Unternehmens sowie Verbesserungspotenziale und erarbeiten bei Bedarf weitere Vorschläge für Ziele und Maßnahmen. In Abstimmung mit den jeweiligen Managing Partnern und den ihnen unterstellten Führungskräften an den jeweiligen Standorten überprüft die MV die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen und stellt bei Bedarf die notwendigen Ressourcen bereit.

Wir verpflichten uns, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Bei Nicht-Erreichen von Zielen werden die Ursachen aufgearbeitet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

CMS verpflichtet sich, alle umweltrechtlichen Vorschriften und weitere bindende Verpflichtungen einzuhalten. Die oberste Leitung bzw. MV sowie die jeweiligen Partner:innen und Führungskräfte sind hierfür verantwortlich. Die Einhaltung wird regelmäßig, z.B. durch interne Audits und Rechtschecks/Compliance Audits, überprüft.

Um die Rechtssicherheit zu gewährleisten, werden alle umweltrelevanten Vorschriften in einem Rechtskataster zusammengefasst und stetig aktualisiert. Das Rechtskataster und die daraus resultierenden Pflichten werden durch einen externen Dienstleister in einem Online

Tool überwacht und regelmäßig daraufhin überprüft, ob sich für CMS relevante Änderungen ergeben.

Bei für CMS relevanten rechtlichen Änderungen erfolgt neben der Aktualisierung im Online Tool in einem vierteljährigen Rhythmus eine Kurzberichterstattung über die Änderungen via Mail an die UMB. Zusätzlich erfolgt im Rahmen von sog. Compliance Audits² durch den externen Dienstleister jährlich eine Aktualisierung unserer Pflichten inklusive des Handlungsbedarfs basierend auf den rechtlichen Änderungen.

Zudem überprüfen die UMB in Absprache mit der MV ad-hoc, ob sich aus den rechtlichen Änderungen konkrete Pflichten für die Sozietät ergeben, die ein zügiges Handeln erfordern. Gemeinsam mit den jeweiligen UB legen die UMB die Verantwortlichkeiten und den Zeitrahmen für die Umsetzung des Handlungsbedarfs fest.

Weiterhin können sich bindende Verpflichtungen aus der jährlichen Analyse der interessierten Parteien ergeben, welche von den UMB bei Bedarf in die Übersicht der Pflichten mit aufgenommen werden.

Die oberste Leitung bzw. MV überzeugt sich laufend und spätestens im Management Review davon, ob das Umweltmanagementsystem wirksam ist und die festgelegten Ziele erreicht worden sind.

Im Rahmen einer jährlichen Umweltbetriebsprüfung (interne Audits) wird der Stand der Umsetzung des Umweltmanagementsystems durch den externen Dienstleister zusätzlich geprüft und dabei insbesondere die Übereinstimmung mit dem Umweltleitbild und den festgelegten Zielen und Maßnahmen sowie die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften in den Fokus gesetzt.

Die Zuständigkeiten, Aufgaben und Prozesse im Umweltmanagement werden in einem durch CMS erstellten Umweltmanagementhandbuch detailliert beschrieben. Das Handbuch dient damit als Leitfaden für all die Tätigkeiten, sowohl standortübergreifend als auch auf Standortebene, die erforderlich sind, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung und damit eine ständige Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Wann immer es erforderlich ist, haben wir zusätzlich Verfahrensanweisungen erstellt, um die Partner:innen und Mitarbeiter:innen über die vor Ort einzuhaltenen Regelungen (z. B. die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen) zu informieren. Es enthält zudem die Verlinkung zu den mitgeltenden Unterlagen³.

² Innerhalb der jährlichen Compliance Audits wird von einem externen Dienstleister überprüft, ob ausreichende organisatorische Vorkehrungen zur Überwachung der Einhaltung der Umweltschutzvorschriften bestehen.

³ Unter mitgeltenden Unterlagen werden Dokumente verstanden, die in direkter Beziehung zu den Prozessen, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen eines Unternehmens stehen und somit einen ergänzenden, wichtigen Teil des Umweltmanagementsystems darstellen.

Jährlicher Ablauf des Umweltmanagementprozesses bei CMS

1. Ankündigung der jährlichen Umweltdatenabfrage

Die UMB kündigen jährlich die Erhebung der Umweltdaten an und richten sich dabei an die zuständigen Bereiche: UB, Human Resources, Mobility Team sowie IT.

2. Datenerhebung und Aufbereitung

Nach Rücklauf der Daten erfolgt die Konsolidierung, Plausibilisierung und Aufbereitung durch die UMB.

3. Sitzung des erweiterten Umweltteams inkl. Geschäftsführung (MV)

Gemeinsame Überprüfung zentraler Elemente des Umweltmanagementsystems: Kontext der Organisation, interessierte Parteien, Umweltaspekte, Umweltziele und Maßnahmen. Dabei werden Zielerreichung und Wirksamkeit bestehender Maßnahmen bewertet und ggf. Anpassungen vorgenommen.

4. Durchführung externer Compliance-Audits

Externe Auditor:innen / Dienstleister prüfen die Einhaltung rechtlicher Umweltvorgaben. Daraus wird gegebenenfalls Handlungsbedarf abgeleitet und der unternehmensspezifische Pflichtenkatalog erweitert. Bei Bedarf erfolgen Ad-hoc-Abstimmungen mit der obersten Leitung bzw. MV zur Umsetzung rechtlicher Anforderungen.

5. Weitere Sitzung(en) des erweiterten Umweltteams inkl. MV

Abstimmung über Ergebnisse der Audits und Fortschritte in der Umsetzung; bei Bedarf auch in Einzelgesprächen mit den jeweiligen UB.

6. Durchführung interner Umweltbetriebsprüfungen

Gemeinsam mit einem externen Dienstleister sowie den UMB und den jeweiligen UB werden interne Audits zur Bewertung der Umweltleistung durchgeführt.

7. Umsetzung von Korrekturmaßnahmen und Empfehlungen

Identifizierte Maßnahmen werden durch die UB in Zusammenarbeit mit den UMB umgesetzt.

8. Managementbewertung (Management Review)

Auf Basis aller vorliegenden Ergebnisse erfolgt die jährliche Managementbewertung, bei der die kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagementsystems im Fokus steht.

9. Erstellung der Umwelterklärung

Die UMB verfassen die jährliche Umwelterklärung, in der alle relevanten Daten, Bewertungen und Entwicklungen zusammengeführt werden.

10. Externe Validierung der Umwelterklärung

Die finale Umwelterklärung wird durch eine externe Umweltgutachterorganisation geprüft und validiert.

11. Abschließende Sitzung des erweiterten Umweltteams

Abschlussbesprechung mit dem erweiterten Umweltteam zur Reflexion des Prozesses und zur Vorbereitung des nächsten Umweltzyklus.

8 Umweltaspekte

8.1 Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Umweltaspekten

Umweltaspekte ergeben sich aus den Tätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen einer Organisation und können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Umwelt verursachen. Dabei wird grundsätzlich zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten unterschieden. Hierbei ist entscheidend, dass CMS alle wesentlichen Umweltaspekte identifiziert, regelmäßig bewertet und in die kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagementsystems einbezieht.

Direkte Umweltaspekte bei CMS entstehen unmittelbar aus unseren Aktivitäten am Kanzleistandort. Dazu zählen unter anderem der Energie- und Wasserverbrauch, der Einsatz von Verbrauchsmaterialien wie Papier, das Abfallaufkommen und mögliche Emissionen. Diese Umweltaspekte können wir direkt beeinflussen.

Indirekte Umwetaspekte stehen hingegen in Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit, ohne dass CMS sie vollständig steuern kann. Dazu zählen zum Beispiel Auswirkungen durch die Anfahrt zum Arbeitsplatz oder durch umweltrelevante Entscheidungen bei der Beschaffung.

Alle Aktivitäten von CMS wirken sich entweder direkt oder indirekt auf die Umwelt aus. Gemäß unseres Umweltleitbilds bemühen wir uns, diese Auswirkungen zu verringern, indem wir ein Umweltmanagementsystem betreiben und dieses sowie unsere Umweltleistung kontinuierlich verbessern.



Abbildung 1: Zusammenhang zwischen Unternehmensaktivitäten und Umweltwirkungen

Um eine Grundlage für die Entwicklung von Umweltzielen und -maßnahmen zu schaffen, wurden zunächst alle potenziell relevanten Umweltaspekte unter Berücksichtigung des Kontexts der Sozietät inkl. des aktuellen Zustands der Umwelt sowie des Anliegens interessierter Parteien ermittelt.

Anschließend wurden für die Bewertung der Wesentlichkeit der Umweltaspekte ein vom Umweltbundesamt (UBA) empfohlenes ABC-Bewertungsschema⁴ herangezogen, welches in folgender Tabelle dargestellt ist:

⁴ Das Bewertungsverfahren des UBA wird in der „Umwelterklärung 2004 für den Standort Bismarckplatz 1 – Der Zukunft verpflichtet – ein Zeichen setzen“, des Umweltbundesamtes näher erläutert und ist abrufbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umwelterklaerung-2004-fuer-den-standort> (Zugriff am 06.06.2025).

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial / Bewertung des Umweltaspektes		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Abbildung 2: ABC-Bewertungsschema des UBA

Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt:

A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,

B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,

C = Umwetaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Nach der Einstufung der Umwetaspekte in diese Kategorien werden die Umwetaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

I	Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.
II	Der Umwetaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
III	Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umwetaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Ein Umwetaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umwetaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. Das heißt, dass für diesen Umwetaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

Die direkten und indirekten Umwetaspekte werden in einem ersten Schritt zunächst zentral durch das erweiterte Umweltteam bewertet. Dabei werden die Besonderheiten einzelner Standorte mitberücksichtigt und in der Umwetaspektbewertung dokumentiert.

Die zuvor beschriebene Systematik wird jährlich vorgenommen und auf Basis der als bedeutend eingestuften Umwetaspekte werden Umweltziele definiert und Maßnahmen festgelegt.

8.2 Ergebnisse der Umweltaspektebewertung

Anhand der Ergebnisse (s. Abbildung 3 und Abbildung 4) wird deutlich, dass die Umweltaspekte Energieverbrauch (Strom, Wärme, Kälte) und die daraus resultierenden THG-Emissionen durch Energie sowie durch Dienstreisen (i.W. durch Flugreisen) für alle CMS-Standorte besonders bedeutend sind. Darüber hinaus wurden der Verbrauch an Papier und Drucker-Toner sowie unsere Abfälle aus Papier (inklusive Aktenvernichtung) und die Entsorgung der gemischten Siedlungsabfälle als bedeutende Umweltaspekte eingestuft. Ein weiterer, für uns als bedeutend bewerteter Umweltaspekt, sind die THG-Emissionen, welche durch den Pendelverkehr zu unseren Bürostandorten entstehen.

Zudem ist erkennbar, dass die identifizierten Umwetaspekte ein eher mittleres bis geringes Steuerungspotenzial besitzen. Dies lässt sich damit begründen, dass für viele der Umweltaspekte entweder bereits Maßnahmen umgesetzt wurden oder aber, in enger Absprache mit der MV, unser Einfluss auf den Aspekt als eher mittelmäßig eingestuft wurde.

Direkte Umwetaspekte und deren Umweltauswirkungen

Im Rahmen der Umwetaspektebewertung wurden mehrere direkte Umwetaspekte identifiziert, die positive sowie negative Auswirkungen auf die Umwelt besitzen. Insgesamt 10 Aspekte wurden als bedeutend eingestuft (Bewertung mit mindestens BII).

Die Umwetaspekte sowie ihre Auswirkungen werden im Folgenden beschrieben.

THG-Emissionen ergeben sich bei CMS durch den Bürobetrieb bzw. der Nutzung von Energie sowie durch unsere Dienstreisen im Rahmen der Mandantentätigkeiten. THG-Emissionen besitzen negative Auswirkungen auf das Klima.

Im modernen Büroumfeld ist die Nutzung von **Strom** unerlässlich. Um unsere Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, beziehen wir bereits an allen Standorten Ökostrom⁵. Allerdings sind alle Bürostandorte von CMS angemietet, weshalb wir bei Gemeinschaftsflächen keinen Ermessensspielraum besitzen und den Strom der Vermietung nutzen müssen (überwiegend konventioneller Strom). Zudem nutzt CMS Systeme zur Kühlung von IT-Serverräumen, welche ebenfalls mit Strom betrieben werden.

Zur Steuerung des Raumklimas wird an allen Standorten **Fern- bzw. Nahwärme** sowie teilweise **Fernkälte** (Standort Berlin L5 und L7) bezogen. Die weiteren Standorte besitzen unterschiedliche Systeme zur Kühlung bzw. Lüftung. Aufgrund unserer Mietverhältnisse können wir nicht direkt über die Nutzung der Energiequellen entscheiden. Die Erzeugung von Wärme und Kälte verursacht THG-Emissionen.

Im Rahmen unserer Bürotätigkeit als sog. "Professional Services Firm" haben wir durch den **Verbrauch von Papier und Toner** beim Drucken einen direkten Einfluss auf die Umwelt. Um diesen Ressourcenverbrauch zu reduzieren, wurden in den vergangenen Jahren bereits verschiedene Maßnahmen an unseren Standorten umgesetzt. So wird beispielsweise größtenteils an den Standorten für interne Zwecke vorrangig Recyclingpapier verwendet. Dadurch konnte der Anteil an Recyclingpapier im Verhältnis zum Gesamtpapierverbrauch kontinuierlich gesteigert werden. Beim Einkauf von Papier achten wir konsequent auf anerkannte Umweltzertifizierungen. Eine wichtige Vorgabe ist dabei die Einhaltung der Mindestkriterien des Umweltsiegels „Blauer Engel“ für Recyclingpapier sowie die Berücksichtigung des „EU Ecolabels“. Diese Anforderungen sind in unserer unternehmensintern veröffentlichten „*Printing Policy*“ sowie in der „*Richtlinie für nachhaltige Beschaffung*“ geregelt. Darüber hinaus

⁵ Zertifikate hierfür liegen vor.

sensibilisieren die Richtlinien für ein umweltbewusstes Druckverhalten – etwa durch Empfehlungen zum doppelseitigen Drucken sowie zur bevorzugten Nutzung von Schwarz-Weiß-Ausdrucken gegenüber Farbdrucken. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die sukzessive Reduktion der Druckeranzahl an den Standorten, wodurch der Ressourcenverbrauch zusätzlich gesenkt werden konnte. Positiv wirkt sich außerdem die fortschreitende Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse im juristischen Bereich aus. Trotz dieser Fortschritte wird der Umwelteinfluss unseres Papier- und Tonerverbrauchs weiterhin als hoch eingestuft – insbesondere vor dem Hintergrund unserer juristischen Tätigkeiten, die nach wie vor mit einem vergleichsweise hohen Bedarf an Druckmaterialien einhergehen.

Dienstreisen fallen bei uns vorrangig durch die individuelle Mandatsbetreuung an. Unsere Mandanten kompetent, umfassend und schnellstmöglich zu beraten ist für uns ein wichtiger Aspekt unserer Mandatsarbeit. Trotz der fortschreitenden Digitalisierung unserer Arbeitsprozesse bleibt in ausgewählten Fällen die Durchführung von Dienstreisen mit dem Flugzeug erforderlich. Insbesondere bei komplexen Mandaten, internationalen Verfahren oder sensiblen Gesprächen vor Ort ist die persönliche Präsenz weiterhin unverzichtbar, um Mandant:innen adäquat zu vertreten und den hohen Qualitätsanspruch unserer Leistungen zu gewährleisten. Gleichwohl streben wir an, **Flugreisen** auf das notwendige Maß zu beschränken und vermehrt auf digitale Formate oder alternative, emissionsärmere Verkehrsmittel zurückzugreifen – immer dann, wenn es der Mandatskontext zulässt. In unserer „*CMS Green Travel Policy*“ wird auf die vorrangige Nutzung der Bahn beim Reisen innerhalb Deutschlands hingewiesen. Durch unsere Reisetätigkeit mit dem Flugzeug entstehen hohe THG-Emissionen, weshalb wir die Flugreisen als bedeutenden Umweltaspekt eingestuft haben.

Mietwagen werden bei CMS ebenfalls als Dienstreisemittel eingesetzt. Im Vergleich zu Flugreisen ist ihr Anteil jedoch gering und die damit verbundenen Umweltauswirkungen – insbesondere im Hinblick auf THG-Emissionen – fallen deutlich niedriger aus. Daher ist der Beitrag von Mietwagen zu den gesamten umweltrelevanten Emissionen im Unternehmen als vergleichsweise gering einzustufen.

CMS verfügt über einen **Fuhrpark**, der ausschließlich den Partner:innen vorbehalten ist. Die Auswahl und der Erwerb der Fahrzeuge erfolgen durch die jeweiligen Partner:innen selbst mit Unterstützung des internen Fuhrparkmanagements. Aufgrund dieses dezentralen Beschaffungsprozesses besteht nur ein begrenztes Steuerungspotenzial in Bezug auf Umweltaspekte wie Emissionen oder Energieeffizienz der Fahrzeuge.

An allen Standorten von CMS wird **Wasser** genutzt sowie **Abwasser** in die Kanalisation eingeleitet. Die Wassernutzung an den Bürostandorten entspricht dabei einer haushaltsähnlichen Verwendung (hauptsächlich für Trinkwasserzwecke sowie für die Nutzung der Sanitäranlagen). Die Umweltauswirkungen werden daher als gering eingestuft.

Das **Abfallmanagement** stellt einen relevanten Umweltaspekt bei CMS dar und wird an den verschiedenen Standorten unterschiedlich gehandhabt. Im Bürobetrieb fällt überwiegend haushaltsähnlicher Abfall an sowie Papierabfall, einschließlich solcher aus der Aktenvernichtung. Da im Rahmen unserer Mandatsarbeit häufig mit sensiblen und vertraulichen Informationen gearbeitet wird, erfolgt die Entsorgung über zertifizierte Fachunternehmen, die die datenschutzkonforme Vernichtung gewährleisten. Aufgrund bestehender Mietverhältnisse orientiert sich die Abfalltrennung an den Vorgaben der jeweiligen Vermieter. Sämtliche Abfälle werden einer ordnungsgemäßen und zertifizierten Verwertung zugeführt. Als gefährliche Abfälle werden defekte IT-Hardware, Alt-Batterien sowie Leuchtstoffröhren erfasst. Auch diese werden ausschließlich über qualifizierte Entsorgungswege einer fachgerechten Verwertung zugeführt.

Bewertung der direkten Umweltaspekte

Die Abbildung 3 zeigt eine Übersicht über unsere direkten Umweltaspekte.⁶

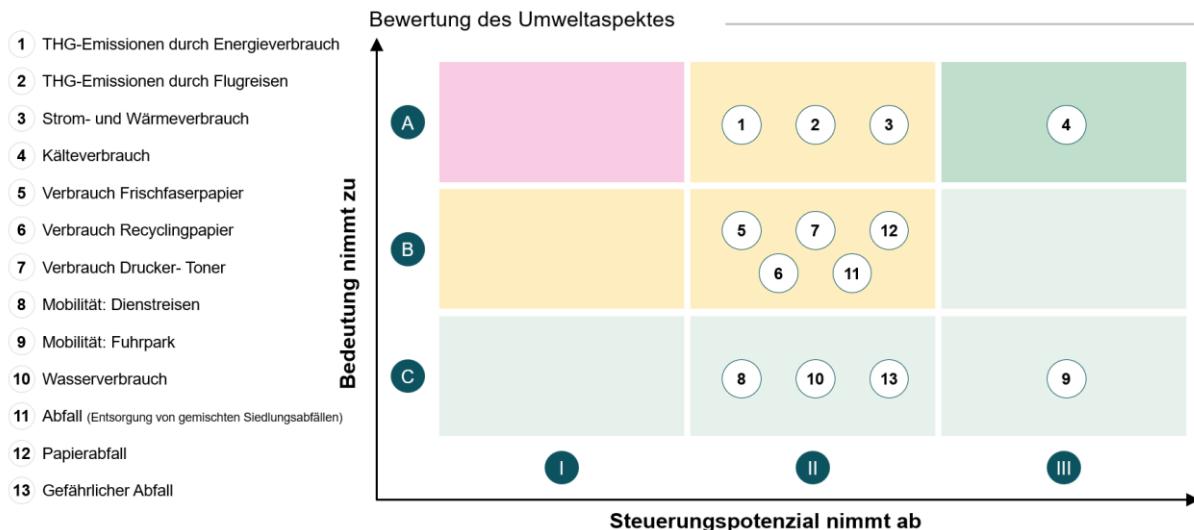


Abbildung 3: Bewertung der direkten Umweltaspekte

Die als „bedeutend“ bewerteten direkten Umweltaspekte befinden sich in den Quadranten bis B II, die entsprechend als weniger bedeutend eingestuften Aspekte befinden sich in den Quadranten ab BIII (farblich hellgrün hinterlegt).

⁶ Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, wurden Umweltaspekte, die als nicht bedeutsam eingestuft wurden und thematisch miteinander verbunden sind, in der Darstellung zu einem gemeinsamen Punkt zusammengefasst.

Indirekte Umweltaspekte und deren Umweltauswirkungen

Im Rahmen der Umweltaspektebewertung wurden mehrere indirekte Umweltaspekte identifiziert, welche im Folgenden inklusive ihrer Umweltauswirkungen beschrieben werden.

Die **Mobilität der Mitarbeitenden** auf dem Weg zur Arbeit stellt einen relevanten indirekten Umweltaspekt dar. Eine durchgeführte Befragung der Belegschaft zeigt, dass verschiedene Verkehrsmittel genutzt werden – darunter der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), das Fahrrad sowie der motorisierte Individualverkehr. Zur Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsformen bietet CMS bereits unterschiedliche Mobilitätsbenefits an (siehe Kapitel 9). Die Umweltauswirkungen beziehen sich auf den Ausstoß von THG-Emissionen.

An einigen Standorten wird zum Betrieb von **Notstromaggregaten** bzw. **Netzersatzanlagen** Heizöl oder Diesel verwendet. Diese Systeme sind in der Regel nur in Notfällen im Vollbetrieb, dennoch entstehen bereits durch die regelmäßige durchgeführten Probeläufe negative Umweltauswirkungen (Ausstoß von THG-Emissionen). Darüber hinaus bestehen erhöhte umweltrelevante Sicherheitsanforderungen an die jeweilige Lagerung des Kraftstoffs (Verantwortung liegt beim Vermieter).

Die **Reinigungsarbeiten** an den Standorten von CMS werden durch externe Dienstleistungsunternehmen erbracht. Diese Firmen erhalten klare Vorgaben zum Umwelt- und Arbeitsschutz und sind verpflichtet, ein Fremdfirmenmerkblatt zu unterzeichnen. Darin wird bestätigt, dass ihre Mitarbeitenden entsprechend in die geltenden Arbeitsschutzzvorschriften sowie in den sachgerechten Umgang mit Gefahrstoffen und Arbeitsmitteln eingewiesen wurden. Bei der Durchführung der Reinigungsarbeiten kommen teilweise chemische Reinigungsmittel zum Einsatz, die als Gefahrstoffe eingestuft sein können. Hieraus können potenzielle Umweltwirkungen entstehen, insbesondere im Hinblick auf Luft- oder Gewässerbelastung sowie die fachgerechte Entsorgung von Rückständen. Ziel ist es, diese Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten. Daher achtet CMS bei der Auswahl und Beauftragung von Dienstleistern auf umweltbewusstes Handeln und stellt durch organisatorische Vorgaben sicher, dass gesetzliche und betriebliche Umweltstandards eingehalten werden.

Durch die Anmietung mehrerer Bürogebäude sowie Stellflächen für Fahrzeuge wurde der **Flächenverbrauch** als ein weiterer indirekter Umweltaspekt identifiziert. Insbesondere die Bodenversiegelung steht hierbei im Fokus, da versiegelte Flächen natürliche Bodenfunktionen beeinträchtigen und die ökologische Qualität eines Standorts mindern können. Bei unseren Mietflächen handelt es sich ausschließlich um versiegelte Flächen. Um diesen Auswirkungen entgegenzuwirken, wurden an Standorten mit geringer Flächenauslastung gezielt Maßnahmen ergriffen – unter anderem durch die Reduzierung angemieteter Büroflächen. Aufgrund der Tatsache, dass CMS als Mieter keinen direkten Einfluss auf die bauliche Gestaltung oder Versiegelung der Flächen hat, wird die Bedeutung dieses Aspekts derzeit als gering eingestuft.

Ein weiterer indirekter Umwetaspekt ist die **Begrünung von Dachterrassen / Fassadengrünung** an ausgewählten Standorten inkl. des **Wasserverbrauchs** für deren Pflege. Da sich die betreffenden Gebäude im Mietverhältnis befinden, hat CMS nur einen begrenzten Einfluss auf die Planung, Umsetzung und Pflege dieser Begrünungsmaßnahmen.

Im Rahmen eigener **Veranstaltungen** entstehen verschiedene Umweltaspekte, insbesondere durch die An- und Abreise der Teilnehmenden, das Catering sowie gegebenenfalls durch Hotelübernachtungen. Diese Faktoren können Auswirkungen auf den Ressourcenverbrauch und die Emissionsbilanz besitzen. Da CMS jedoch bei Veranstaltungen mit externen Teilnehmenden nur begrenzten Einfluss auf die Anreiseart der Gäste und die Wahl der Unterkunft hat, wurde dieser Umweltaspekt aktuell nicht als wesentlich eingestuft.

Die **Beschaffung von Ressourcen** sowie die **Nutzung externer Dienstleistungen** – darunter Kurierdienste, Warentransporte oder die Anlieferung von IT-Equipment und Arbeitsmitteln – wurden im Rahmen der Bewertung der Umweltaspekte berücksichtigt. Grundsätzlich können durch diese Tätigkeiten Umweltauswirkungen entstehen, etwa in Form von Energieverbrauch, Emissionen durch Transportfahrzeuge sowie Verpackungsabfällen. Aufgrund der Art unseres Geschäftsbetriebs, der sich auf Bürotätigkeiten beschränkt, fallen diese Prozesse jedoch nur in einem geringen Umfang an. Entsprechend wurden sie als nicht bedeutende Umweltaspekte eingestuft. Trotz der geringen Umweltrelevanz streben wir eine kontinuierliche Verbesserung auch in diesem Bereich an. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die bereits eingeführte unternehmensweite „*Richtlinie für nachhaltige Beschaffung*“. Diese legt ökologische sowie soziale Mindestanforderungen für ausgewählte Produktgruppen und Dienstleistungen fest, sensibilisiert die Beschaffenden für umweltbewusstes Einkaufsverhalten und unterstützt eine bewusste Auswahl von Lieferanten und Produkten im Sinne der Nachhaltigkeit.

Bewertung der indirekten Umweltaspekte

Die Abbildung 4 zeigt eine Übersicht über unsere indirekten Umweltaspekte.⁷

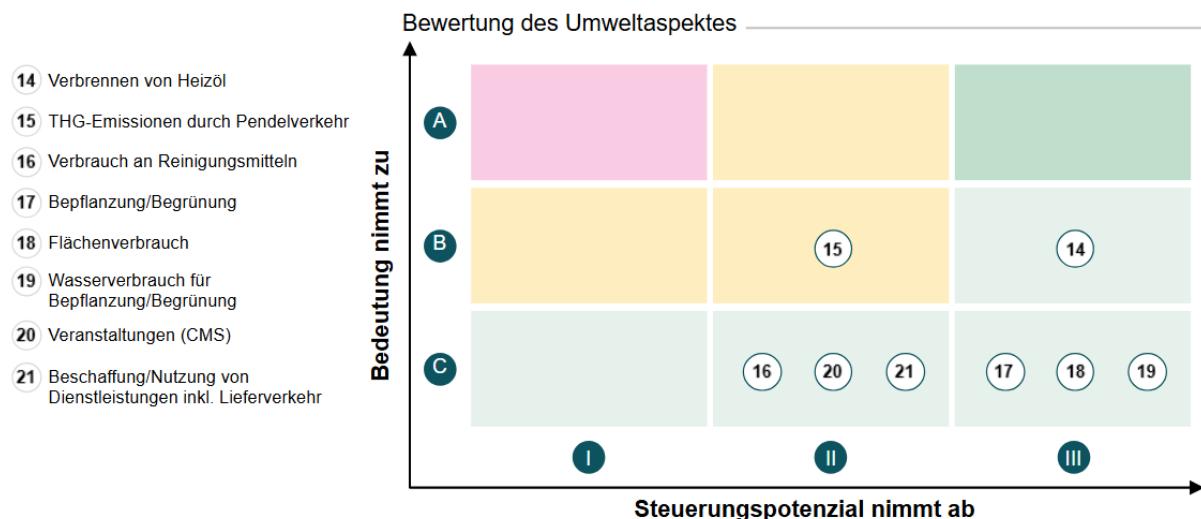


Abbildung 4: Bewertung der indirekten Umweltaspekte

Die als „bedeutend“ bewerteten indirekten Umweltaspekte befinden sich in den Quadranten bis B II, die entsprechend als weniger bedeutend eingestuften Aspekte befinden sich in den Quadranten ab BIII (farblich hellgrün hinterlegt).

⁷ Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, wurden indirekte Umweltaspekte, die als nicht bedeutend eingestuft wurden und thematisch miteinander verbunden sind, in der Darstellung zu einem gemeinsamen Punkt zusammengefasst.

8.3 Umweltrelevante Verbrauchsdaten und Emissionen

8.3.1 Übersicht der umweltrelevanten Verbrauchsdaten

Im Folgenden werden die Verbrauchsdaten aller Standorte konsolidiert dargestellt. Eine detaillierte Darstellung der EMAS-Kernindikatoren auf Standortebene erfolgt in Kapitel 11.

Die in dieser Umwelterklärung dargestellten Daten beziehen sich auf den Zeitraum von 2019 bis 2024. Die Entscheidung für diesen erweiterten Betrachtungszeitraum wurde bewusst getroffen, um eine möglichst umfassende und belastbare Datengrundlage zu schaffen. Vor allem die Verbrauchswerte für Wärme und Kälte basieren größtenteils auf Betriebskostenabrechnungen, die teilweise nur für zurückliegende Jahre verfügbar waren. Eine rückwirkende Erhebung war daher erforderlich, um die energetische Gesamtsituation abbilden zu können.

Wo immer möglich, wurden jedoch aktuelle Daten herangezogen – etwa für den Stromverbrauch unserer angemieteten Flächen mit eigenen Lieferverträgen, den Papierverbrauch sowie für mobilitätsbezogene Kennzahlen und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen.

Zu berücksichtigen ist, dass das neue Bürogebäude in Düsseldorf erst zur Jahresmitte 2020 und dasjenige in Stuttgart erst zur Jahresmitte 2022 bezogen wurde. Entsprechend liegen gebäudebezogene Verbrauchsdaten für diese Standorte erst ab den jeweiligen Einzugsjahren vor und konnten auch erst ab diesem Zeitpunkt in die Umweltdatenerhebung einfließen. Die Verbrauchsdaten der alten Bürogebäude wurden nicht betrachtet.

Trotz der breiten Datenbasis bestehen Lücken, vor allem im Bereich der gebäudebezogenen Energiedaten. Diese sollen in den kommenden Jahren im Rahmen eines engeren Austauschs mit den Vermietern und der Hausverwaltungen schrittweise geschlossen werden, um die Datenlage kontinuierlich zu verbessern und langfristig zu vervollständigen.

Die Datenerhebung im Rahmen dieser Umwelterklärung erfolgt auf Grundlage der Vorgaben des Umweltmanagementsystems nach EMAS. Sie stützt sich auf eine Vielzahl von Quellen, darunter Betriebskostenabrechnungen, Dienstleisterrechnungen, interne Verbrauchsanalysen sowie bereichsspezifische Erhebungen. Ergänzend fließen Daten aus eigenen Lieferverträgen, Auswertungen von Zählerinfrastrukturen und Rückmeldungen relevanter Schnittstellen wie Hausverwaltung, IT oder Beschaffung ein.

Als Grundlage für die Berechnung der EMAS-Kernindikatoren dienen sowohl die Anzahl der Partner:innen und Mitarbeitenden⁸ als auch der Flächenverbrauch. Der Flächenverbrauch bezieht sich auf die beheizbare Grundfläche, im Folgenden als „Nutzfläche“ (NF) bezeichnet.

Für die Ermittlung des gesamten Flächenverbrauchs werden alle von CMS genutzten Bereiche berücksichtigt – einschließlich Nutzflächen, Lagerräume, Terrassen und Stellplätze⁹. Flächen, die an Untermieter vergeben wurden, sind aus der Gesamtsumme herausgerechnet.

⁸ In die Anzahl wurde die Stammbelegschaft inkl. Auszubildende mitberücksichtigt.

⁹ Darunter fallen Fahrrad- und PkW-Stellplätze sowie Müllräume (sofern im Mietvertrag verankert).

Die folgende Tabelle stellt die **umweltrelevanten Verbrauchsdaten** für alle deutschen EMAS-Standorte von CMS konsolidiert dar.

	Bezugsgröße	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende (inkl. Partner:innen)								
Anzahl Beschäftigte (HC)		Anzahl	1.094	1.202	1.202	1.540	1.569	1.527
Flächenverbrauch inkl. Bezug biologische Vielfalt								
Beheizte Grundfläche (Nutzfläche, NF)	m ²		39.560	43.371	43.371	53.648	53.628	53.176
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche	m ²		44.767	49.059	49.059	63.910	63.860	63.395
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche pro Mitarbeitende	m ²		40.92	40.81	40.81	41.50	40.70	41.52
Gesamte naturnahe Fläche am Standort	m ²		-	-	-	-	-	-
Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts	m ²		-	-	-	-	-	-
Energie								
Energie gesamt¹⁰	Verbrauch	kWh	4.086.895	4.269.186	4.934.061	7.833.659	6.743.024	2.646.615
pro Mitarbeitende	Verbrauch	kWh	3.736	3.552	4.105	5.087	4.298	1.733
pro NF	Verbrauch	kWh	103.31	98.44	113.77	146.02	125.74	49.77
Bezug von Ökostrom gesamt	Anteil am Gesamtverbrauch	%	0%	0%	0%	18%	2%	79%
Strom gesamt¹¹	Verbrauch	kWh	207.076	269.461	433.585	2.620.919	3.066.356	2.102.453
davon Strom für E-Fuhrpark CMS	Verbrauch	kWh	189	224	361	1.702	1.954	1.377
Eigenstrom	Verbrauch	kWh	-	-	-	2.384	1.943	7.778
davon Allgemeinstrom (Kälte/Klima)	Verbrauch	kWh	207.076	269.461	433.585	832.182	1.052.483	-
Energie für Netzersatzanlagen/Generatoren gesamt (Öl+Diesel)	Verbrauch	kWh	-	657.59	664.75	12.862	13.996	14.023
Nah-/Fernwärme gesamt	Verbrauch	kWh	2.353.458	2.725.161	3.600.526	3.741.453	2.483.954	-
Nah-/Fernwärme witterungsbereinigt gesamt¹²	Verbrauch	kWh	2.524.686	3.134.425	3.332.214	4.141.164	2.846.174	-
pro Mitarbeitende	Verbrauch	kWh	2.308	2.608	2.772	2.689	1.814	-
pro NF	Verbrauch	kWh	63.82	72.27	76.83	77.19	53.07	-
pro Mitarbeitende	Verbrauch	kWh	769.383	773.621	494.831	272.529	-	-
Fernkälte gesamt ¹³	Verbrauch	kWh	703	644	412	177	-	-
pro NF	Verbrauch	kWh	19.45	17.84	11.41	5.08	-	-
Kälte lokal gesamt (über Kälteenergiezähler)¹⁴	Verbrauch	kWh	756.978	500.285	404.454	537.914	554.975	-
pro Mitarbeitende	Verbrauch	kWh	692	416	336	349	354	-
pro NF	Verbrauch	kWh	19.14	11.54	9.33	10.03	10.35	-
Gesamt-Energieverbrauch PkW-Kraftstoffe (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	648.140	623.900	530.296
Diesel-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	291.067	293.560	222.654
Benzin-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	357.073	330.341	307.643
Material / Rohstoffe								
Toner gesamt	Verbrauch	Anzahl	-	-	-	-	-	376,00
pro Mitarbeitende	Verbrauch	Anzahl	-	-	-	-	-	0,25
Papier gesamt	Verbrauch	kg	-	-	-	38.180	33.190	35.180
pro Mitarbeitende	Verbrauch	kg	-	-	-	24,80	21,20	23,00
Frischfaserpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	23.960	21.560	16.510
Recyclingpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	14.230	11.630	18.670
Anteil Recyclingpapier	Verbrauch	%	-	-	-	37%	35%	53%
Druckerzeugnisse (extern)	Verbrauch	kg	-	-	-	6.350	2.480	2.250
Wasser								
Gesamter jährlicher Trinkwasserverbrauch¹⁵	Verbrauch	m ³	10.039	7.767	8.025	6.417	3.303	-
pro Mitarbeitende	Verbrauch	m ³	9,18	6,46	6,68	4,17	2,11	-
Abfall								
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen (nicht gefährlich)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	309	301	336
pro Mitarbeitende	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,20	0,19	0,22
Gemischte Siedlungsabfälle "Restmüll" (AVV 200301)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	23,95	24,22	23,67
pro Mitarbeitende	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,02	0,02	0,02
Gemischte Siedlungsabfälle "Gewerbeabfall" zur Vorbehandlung (nicht differenzierbar) - (AVV 20030100)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	61,05	62,68	63,27
pro Mitarbeitende	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,04	0,04	0,04
Papier und Pappe (AVV 200101)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	207	197	222
pro Mitarbeitende	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,13	0,13	0,15
Gemischte Verpackungen (AVV 150106)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	14,17	13,80	14,10
pro Mitarbeitende	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,01	0,01	0,01
Biologisch abbaubare Abfälle (AVV 200201)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,93	1,04	0,90
pro Mitarbeitende	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Sperrmüll (AVV 200307)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	6,07
pro Mitarbeitende	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	0,00
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt (AVV 200138)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	0,10
pro Mitarbeitende	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	0,00
Aufkommen gesamt	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	2,04	2,02	4,22
pro Mitarbeitende	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Glas (AVV 200102)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-

¹⁰ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

¹¹ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

¹² Die Erhebung der Energiedaten für die Jahre 2023 und 2024 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vollständig abgeschlossen (s. Seite 25ff). Die angegebenen Werte sind daher als vorläufig zu betrachten.

¹³ An den Standorten in Berlin erfolgt die Versorgung mit Fernkälte. Der signifikante Verbrauchsrückgang in den Jahren 2021 und 2022 kann bislang nicht vollständig nachvollzogen werden (siehe Seite 25 ff.). Die Datenerhebung für die Jahre 2023 und 2024 ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht abgeschlossen (s. Seite 25ff).

¹⁴ Für die Standorte in Frankfurt, Köln und Leipzig konnte der Kälteverbrauch über Kälteenergiezähler ermittelt werden. Die Datenerhebung für das Jahr 2024 ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht abgeschlossen (s. Seite 25ff).

¹⁵ Der Trinkwasserverbrauch wurde mit der Abwassermenge gleichgesetzt.

	Bezugsgröße	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Tonerabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen (AVV 080318)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,05	0,02	0,18
	pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,20	0,22	1,27
	pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten (AVV 160213*)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,20	0,22	0,14
	pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle (AVV 170903*)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	0,22
	pro Mitarbeitende	t	-	-	-	-	-	0,00
Batterien und Akkumulatoren (AVV 1606*)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	0,91
	pro Mitarbeitende	t	-	-	-	-	-	0,00
Treibhausgasemissionen und weitere Luftemissionen								
Jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen (THG) in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	CO ₂ e	t	748	823	1.031	2.531	2.637	1.251
	CO ₂ e pro Mitarbeitende	t	0,68	0,69	0,86	1,64	1,68	0,82
Jährliche Gesamtemission von Luftschadstoffen (NO _x , SO ₂ , PM ₁₀)	Summe Luftschadstoffe	t	-	0,00	0,00	1,20	1,20	0,93
NOx (Stickoxide)	NOx	t	-	0,00	0,00	1,06	1,07	0,82
CMS-Fuhrpark (Benzin + Diesel)	CMS-Fuhrpark (Benzin + Diesel)	t	-	-	-	1,06	1,06	0,81
Netzersatzanlagen u. Generatoren Vermieter (Heizöl + Diesel)	Netzersatzanlagen u. Generatoren Vermieter (Heizöl + Diesel)	t	-	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01
SO ₂ (Schwefeldioxid)	SO ₂	t	-	0,00	0,00	0,04	0,04	0,03
CMS-Fuhrpark (Benzin + Diesel)	CMS-Fuhrpark (Benzin + Diesel)	t	-	-	-	0,04	0,04	0,03
Netzersatzanlagen u. Generatoren Vermieter (Heizöl + Diesel)	Netzersatzanlagen u. Generatoren Vermieter (Heizöl + Diesel)	t	-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
PM ₁₀ (Feinstaub)	PM ₁₀	t	-	0,00	0,00	0,09	0,09	0,07
CMS-Fuhrpark (Benzin + Diesel)	CMS-Fuhrpark (Benzin + Diesel)	t	-	-	-	0,09	0,09	0,07
Netzersatzanlagen u. Generatoren Vermieter (Heizöl + Diesel)	Netzersatzanlagen u. Generatoren Vermieter (Heizöl + Diesel)	t	-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Scope 1 - THG-Emissionen gesamt	CO ₂ e	t	-	0,18	0,18	163	158	134
Fuhrpark CMS (Benzin + Diesel)	CO ₂ e	t	-	-	-	160	154	131
Benzin	CO ₂ e	t	-	-	-	85,69	79,28	73,83
Diesel	CO ₂ e	t	-	-	-	74,16	74,79	56,73
Netzersatzanlagen u. Generatoren Vermieter (Heizöl + Diesel)	Netzersatzanlagen u. Generatoren Vermieter (Heizöl + Diesel)	t	-	0,18	0,18	3,44	3,73	3,73
Heizöl	CO ₂ e	t	-	0,18	0,18	3,12	3,13	3,13
Diesel	CO ₂ e	t	-	-	-	0,32	0,60	0,60
Scope 2 - THG-Emissionen gesamt	CO ₂ e	t	748	823	1.030	1.414	1.857	3,44
Fernwärme	CO ₂ e	t	480	556	735	763	507	-
Fernkälte	CO ₂ e	t	92,33	92,84	59,38	32,70	-	-
Kälte	CO ₂ e	t	83,65	55,28	44,69	59,44	61,33	-
Strom (inkl. Allgemeinstrom)	CO ₂ e	t	91,53	119	192	558	1.288	-
E-Mobilität CMS Fahrzeuge	CO ₂ e	t	-	-	-	1,05	0,86	3,44
Scope 3 - THG-Emissionen gesamt (inkl. Vorketten)	CO ₂ e	t	-	-	-	954	622	1.113
Mobilitätsbezogene Emissionen								
Gesamt	CO ₂ e	t	-	-	-	954	622	1.113
	CO ₂ e pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,62	0,40	0,73
Pendelverkehr	CO ₂ e	t	-	-	-	-	-	354
	CO ₂ e pro Mitarbeitende	t	-	-	-	-	-	0,23
	Gesamtstrecke	km	-	-	-	-	-	4.049,153
	CO ₂ e	t	-	-	-	-	-	267
	CO ₂ e pro Mitarbeitende	t	-	-	-	-	-	0,17
Pendelverkehr: Anreise PKW	Strecke	km	-	-	-	-	-	1.263,750
	CO ₂ e	t	-	-	-	-	-	87,76
	CO ₂ e pro Mitarbeitende	t	-	-	-	-	-	0,06
Pendelverkehr: Anreise ÖPNV	Strecke	Pkm	-	-	-	-	-	1.755,127
	CO ₂ e	t	-	-	-	-	-	0,00
Pendelverkehr: Anreise mit dem Rad oder zu Fuß	Strecke	km	-	-	-	-	-	1.030,276
	CO ₂ e	t	-	-	-	-	-	758
Dienstreisen (exkl. CMS-Fuhrpark)	CO ₂ e pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,62	0,40	0,50
	CO ₂ e	t	-	-	-	863	509	648
Dienstreisen: Flüge	CO ₂ e pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,56	0,32	0,42
	CO ₂ e	t	-	-	-	9,04	11,85	10,39
Dienstreisen: Mietwagen	CO ₂ e pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,01	0,01	0,01
	CO ₂ e	t	-	-	-	69,21	86,95	86,01
Dienstreisen: Fernverkehr	CO ₂ e pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,04	0,06	0,06
	Strecke	Pkm	-	-	-	2.232,473	2.804,793	2.774,388
	CO ₂ e	t	-	-	-	11,86	14,15	13,99
Dienstreisen: Nahverkehr	CO ₂ e pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,01	0,01	0,01
	Strecke	Pkm	-	-	-	204,559	243,893	241,151

Tabelle 1: Umweltrelevante Verbrauchswerte konsolidiert

8.3.2 Energie

Der Energieverbrauch unserer Gebäude – insbesondere in Form von Strom, Wärme und Kälte – stellt einen zentralen Umweltaspekt innerhalb unseres Umweltmanagementsystems dar.

Stromverbrauch

Im Jahr 2022 bezog der Großteil unserer deutschen Standorte für die eigenen, angemieteten Flächen Ökostrom.¹⁶

Im Jahr 2023 konnte – mit Ausnahme des Standorts Köln, der über einen separaten Stromvertrag verfügt – vorübergehend kein Ökostrom bezogen werden. Seit Anfang 2024 werden alle deutschen Standorte für die angemieteten Flächen wieder vollständig mit Ökostrom versorgt. Der aktuelle Liefervertrag ist bis Ende 2026 gültig; eine Verlängerung darüber hinaus ist vorgesehen.

Der Stromverbrauch in gemeinschaftlich genutzten Flächen (Allgemeinstrom) – etwa für Haustechnik oder Flurbeleuchtung – wurde nur an zwei Standorten einbezogen, und zwar dort, wo keine separaten Verbrauchswerte für Kälte/Klimatisierung vorlagen (Düsseldorf und Stuttgart). In diesen Fällen diente der Allgemeinstromverbrauch als Näherungswert zur Ermittlung des Kälteverbrauchs. Für zwei Standorte (München und Hamburg) lagen Stromverbrauchswerte für Kälte- und Klimaanlagen vor, die ebenfalls dem Allgemeinstrom zugeordnet wurden.

An den übrigen Standorten konnte der Allgemeinstrom nicht berücksichtigt werden, da belastbare Daten fehlten und eine valide Plausibilisierung nicht möglich war. Für die kommenden Jahre ist vorgesehen, die Datengrundlage weiter zu verbessern. Gemeinsam mit der Vermieterseite streben wir für zukünftige Jahre eine genauere Zuordnung und Erhebung der unseren Mietflächen klar zuzuschreibenden (Allgemein-)Stromverbräuche an.

Gleichzeitig stehen wir mit der Vermieterseite in engem Austausch, um Einsparpotenziale in den gemeinschaftlich genutzten Flächen zu identifizieren und gemeinsam Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs auszuloten – beispielsweise durch den Umstieg auf LED-Beleuchtung, den Einsatz effizienterer Gebäudetechnik oder die Umstellung auf Ökostrom für Allgemeinflächen, sofern dies noch nicht erfolgt ist.

Beim Blick auf die Stromverbräuche in unseren eigenen Mietflächen (Eigenstrom) zeigt sich im Zeitraum von 2022 bis 2024 ein Anstieg des Eigenstromverbrauchs um rund 17 %. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme des neuen Bürostandorts in Stuttgart zur Jahresmitte 2022 zurückzuführen. Eine belastbare Entwicklung lässt sich daher sinnvoll erst ab dem Jahr 2023 ableiten. In diesem Zeitraum ist der Eigenstromverbrauch um etwa 4 % gestiegen.

Die Entwicklung der Verbräuche an den einzelnen Standorten fällt unterschiedlich aus. Frankfurt, Berlin L7 und Leipzig zeigen über die Jahre hinweg (2022 bis 2024) einen weitgehend stabilen Verbrauch mit nur geringfügigen Schwankungen. An anderen Standorten hingegen konnten teils deutliche Einsparungen realisiert werden: Berlin L5 verzeichnet einen Rückgang von über 20 %, vor allem bedingt durch eine Flächenreduktion. München konnte den Verbrauch ebenfalls um mehr als 20 % senken, Hamburg um rund 16 % und Köln um etwa 15 %.

Diese Einsparungen lassen sich – neben strukturellen Veränderungen – auch auf bereits eingeleitete Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz zurückführen.

¹⁶Im Jahr 2022 lag aufgrund des Umzugs in das neue Stuttgarter Gebäude zur Jahresmitte noch kein eigener Stromvertrag mit Ökostrombezug vor. Zudem wurde der Standort Frankfurt teilweise von zwei unterschiedlichen Energieversorgern beliefert, wobei rund 24 % des bezogenen Stroms nicht aus erneuerbaren Quellen stammten.

Im Gegensatz dazu stieg der Eigenstromverbrauch in Düsseldorf um rund 10 % sowie in Stuttgart um ca. 14 % im Zeitraum 2023 bis 2024. Insbesondere der vergleichsweise hohe Verbrauch in Stuttgart ist auffällig. Wir stehen hierzu im engen Austausch mit der Vermieterseite, um die Ursachen dieser Entwicklung zu analysieren, mögliche Unstimmigkeiten zu identifizieren und geeignete Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Maßnahmen zur Reduktion unseres Stromverbrauchs sind in Kapitel 9 näher beschrieben.

Wärme- und Kälteverbrauch

Aufgrund der stark variierenden Datenlage an den einzelnen Standorten lässt sich für die Wärme- und Kälteverbräuche kein einheitlicher Trend für alle CMS-Standorte in Deutschland ableiten. Eine differenzierte Betrachtung auf Standortebene ist daher zielführender.

Für die Auswertung wird aufgrund der Datenlage vorrangig der Zeitraum von 2020 bis 2022, soweit möglich auch 2023, herangezogen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Jahre 2020 und 2021 nur eingeschränkt mit anderen Jahren vergleichbar sind. Die pandemiebedingten Sondersituationen führten zu veränderten Rahmenbedingungen an den Standorten, wodurch sich die Energieverbräuche in diesen Jahren vom regulären Betrieb unterscheiden können.

Für den Standort Frankfurt liegen witterungsbereinigte Einzelverbrauchsdaten der Fernwärme für die Jahre 2020 bis 2023 vor. Insgesamt ist hier ein Anstieg der Verbräuche um etwa 17 % zu verzeichnen. Der Kälteverbrauch hingegen blieb im gleichen Zeitraum stabil.

Am Standort Berlin L5 ist hingegen ein deutlicher Rückgang der witterungsbereinigten Fernwärmeverbräuche zu beobachten. Nach einem moderaten Anstieg in den Jahren 2021 und 2022 fiel der Verbrauch im Jahr 2023 im Vergleich zu 2020 um rund 50 %, die Gründe hierfür werden aktuell noch untersucht. Auch beim Fernkälteverbrauch lässt sich ein ähnlicher Abwärtstrend beobachten. Da jedoch keine direkten Verbrauchsdaten für Fernkälte vorliegen, musste der Verbrauch auf Basis des Kälte-Kostenanteils und eines errechneten Fernwärmepreises pro Kilowattstunde abgeschätzt werden. Aufgrund dieser indirekten Ermittlung ist die Aussagekraft der Fernkältedaten nur eingeschränkt.

Auch die Datengrundlage für den Standort Berlin L7 gestaltet sich aufgrund überwiegend fehlender Verbrauchsdaten schwieriger, da meist nur Abrechnungen auf Kostenbasis vorlagen. Anhand von zugelieferten Kosten für Fernwärme und einem errechneten Preis pro Kilowattstunde konnten die Verbräuche geschätzt werden, die insgesamt einen relativ konstanten Verbrauch aufzeigen. Zwischen 2020 und 2022 ist ein Rückgang der witterungsbereinigten Fernwärmeverbräuche von etwa 4,7 % erkennbar, wobei der Verbrauch zunächst sank und 2022 leicht anstieg, jedoch unter dem Niveau von 2020 blieb. Die Entwicklung beim Fernkälteverbrauch ist aufgrund fehlender Daten nur schwer interpretierbar. Für zukünftige Umwelterklärungen ist es unser Ziel, verlässlichere Verbrauchsdaten zu erhalten.

In München zeigt sich von 2020 bis 2022 ein Anstieg der witterungsbereinigten Gesamt-Fernwärmeverbräuche von rund 13 %. Dieser Zuwachs ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Anzahl der Mitarbeitenden stetig gewachsen ist. Der Fernwärmeverbrauch pro Mitarbeitenden blieb dabei über den Zeitraum hinweg nahezu konstant. Ähnliche Entwicklungen sind auch beim Kälteverbrauch zu beobachten.

Am Standort Leipzig ist der witterungsbereinigte Fernwärmeverbrauch von 2020 bis 2022 um knapp 19 % gesunken, wobei dieser Rückgang kontinuierlich in jedem Jahr erfolgte. Auch der Kälteverbrauch konnte reduziert werden und ging zwischen 2020 und 2023 um etwa 26 % zurück.

Der witterungsbereinigte Fernwärmeverbrauch am Standort Düsseldorf ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Dieser starke Anstieg ist zum Teil darauf

zurückzuführen, dass der Bezug des neuen Gebäudes erst zur Jahresmitte 2020 erfolgte und somit nur ein verkürzter Verbrauchszeitraum für das Basisjahr vorlag. Hinzu kommt ein gleichzeitiger Anstieg der Mitarbeitendenzahlen. Trotz dieser nachvollziehbaren Rahmenbedingungen lässt sich der außergewöhnlich hohe Anstieg im Jahr 2021 bislang nicht vollständig erklären. Um mögliche Ursachen zu identifizieren, wird der Dialog mit der Vermieterseite intensiviert, um eventuelle Unstimmigkeiten zu klären und bei Bedarf geeignete Korrekturmaßnahmen zu veranlassen. Im Jahr 2022 setzte sich der Anstieg des Fernwärmeverbrauchs moderat mit einem Zuwachs von rund 10 % gegenüber 2021 fort. Erst im Jahr 2023 war wieder ein Rückgang zu verzeichnen – der Verbrauch sank gegenüber dem Vorjahr um knapp 15 %. Für den Standort liegen keine separaten Verbrauchswerte für Kälte vor. Daher wurde zur Einschätzung der klimabedingten Energieverbräuche der anteilige Allgemeinstromverbrauch herangezogen, welcher die Verbräuche für Lüftung und Kälte bzw. Klimatisierung enthält. Auch hier zeigt sich ein markanter Anstieg von 2020 auf 2021, der – ähnlich wie bei der Fernwärme – zumindest teilweise durch den erst im Jahresverlauf 2020 erfolgten Umzug erklärbar ist. Zwischen 2021 und 2023 verlief der Stromverbrauch der Allgemeinflächen insgesamt uneinheitlich: Nach einem Rückgang um 8,8 % im Jahr 2022 stieg der Verbrauch im Jahr 2023 erneut um 9,1 % an.

Am Standort Hamburg ist der witterungsbereinigte Fernwärmeverbrauch zwischen 2020 und 2022 um rund 12,5 % gesunken. Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2021 stabilisierte sich der Verbrauch 2022 leicht. Für den Kälteverbrauch mussten aufgrund fehlender Verbrauchswerte Kosten als Grundlage herangezogen werden, was eine gewisse Unsicherheit der Daten mit sich bringt. Dennoch ist ein ähnlicher Trend wie beim Fernwärmeverbrauch erkennbar.

In Köln sank der witterungsbereinigte Nahwärmeverbrauch von 2020 bis 2023 um etwa 25,6 %. Nach einem leichten Anstieg in den Jahren 2021 und 2022 kam es 2023 zu einem deutlichen Rückgang. Im Gegensatz dazu ist der Kälteverbrauch im gleichen Zeitraum um etwa 30 % angestiegen.

Für den Standort Stuttgart ist ein aussagekräftiger Vergleich der witterungsbereinigten Fernwärmeverbräuche zwischen 2022 und 2023 derzeit nicht möglich, da der Einzug, wie bereits erläutert, erst Mitte 2022 erfolgte und zum Zeitpunkt der Datenerhebung nur Werte für das zweite Halbjahr 2023 vorlagen. Der Verbrauch für das erste Halbjahr 2023 wurde hochgerechnet und als Grundlage für 2022 angenommen. Kälteverbrauchsdaten liegen für Stuttgart aktuell nicht vor, hier wurde der anteilige Allgemeinstromverbrauch herangezogen, welcher die Verbräuche für Lüftung und Kälte bzw. Klimatisierung enthält. Aufgrund der eingeschränkten Datenlage lassen sich hier noch keine belastbaren Trends ableiten.

Die Entwicklung des Energieverbrauchs an den verschiedenen Standorten ist unterschiedlich ausgeprägt. Während an einigen Standorten bereits Einsparungen bei der Gebäudeenergie erzielt werden konnten, blieben die Verbrauchswerte an anderen Standorten weitgehend konstant, und bei einigen Standorten wurde ein Anstieg festgestellt. Wir werden zukünftig intensiv daran arbeiten, die Ursachen der Verbrauchszunahmen besser zu verstehen, um weitere, gezielte Maßnahmen zur Reduktion einleiten zu können. Ein Überblick über bereits umgesetzte sowie noch geplante Maßnahmen ist in Kapitel 9 der vorliegenden Umwelterklärung zu finden.

Darüber hinaus soll die Datengrundlage weiter verbessert werden, um eine verlässliche und umfassende Bewertung der Energieverbräuche aller CMS-Standorte über festgelegte Bezugszeiträume zu ermöglichen.

8.3.3 Ressourcenverbrauch

Papierverbrauch

Papier ist ein zentraler Bestandteil unserer täglichen Arbeitsprozesse und wurde daher als bedeutender Umweltaspekt identifiziert.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden, teils auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben, vielfältige Maßnahmen umgesetzt, um den Einsatz von Papier nachhaltig zu senken. Hierzu zählt beispielsweise die fortschreitende Digitalisierung mit der flächendeckenden Einführung unseres Dokumentenmanagementsystems zur digitalen Handaktenführung, dem Ausbau der digitalen Kollaboration mit MS-Teams, dem Rollout der elektronischen Personalakte sowie dem digitalen Versand, Empfang und Verarbeitung von Rechnungen. In Verbindung damit wurde auch die Anzahl der Druckgeräte an einigen Standorten bereits schrittweise reduziert.

Nachhaltigkeit spielt auch beim Einkauf von Frischfaserpapier eine wichtige Rolle: Es wird vorrangig Papier verwendet, das mit dem EU Ecolabel zertifiziert ist. Darüber hinaus achten wir im Bereich der Druckmittel auf eine umweltgerechte Handhabung. Die eingesetzten Toner werden entweder durch die Druckdienstleister getauscht und anschließend, sofern möglich, recycelt oder an gemeinnützige Organisationen weitergegeben. Verlässliche Zahlen zum Tonereinkauf liegen erstmals seit 2024 vor, da eine rückwirkende Erhebung durch die Dienstleister bislang nicht möglich war. Um künftig auch die Entsorgung transparent erfassen zu können, wird der entsprechende Prozess derzeit standardisiert und vereinheitlicht.

Ein weiterer Fokus liegt auf der kontinuierlichen Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden für einen verantwortungsvollen Umgang mit Papier und Druckressourcen. Vorgaben wie der bevorzugte Einsatz von Schwarz-Weiß-Drucken und beidseitigem Druck sowie die in der unternehmensweiten „*Printing Policy*“ und der „*Richtlinie für nachhaltige Beschaffung*“ verankerten Empfehlungen tragen hierzu bei.

Insgesamt zeigt sich im Betrachtungszeitraum von 2022 bis 2024 zunächst eine rückläufige (-13 %), dann jedoch wieder leicht steigende Entwicklung des gesamten Papierverbrauchs (5,5 %). Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr wurde 2024 ein erneuter Anstieg verzeichnet, der jedoch nicht an das Ausgangsniveau von 2022 heranreicht. Diese Schwankung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Papierbestände teilweise nicht vollständig verbraucht wurden und erst zeitverzögert in die Verbrauchsstatistik einfließen.

Der durchschnittliche Papierverbrauch pro Mitarbeitenden spiegelt diese Entwicklung wider. Während im Jahr 2022 noch rund 24,8 kg pro Person verbraucht wurden, sank dieser Wert 2023 auf 21,2 kg. Im Jahr 2024 kam es zu einem moderaten Anstieg auf etwa 23 kg. Insgesamt ergibt sich damit über drei Jahre betrachtet eine positive Tendenz hin zu einem ressourcenschonenderen Verbrauchsverhalten, auch wenn der Aufwärtstrend im letzten Jahr darauf hinweist, dass die bisherigen Maßnahmen weiter gefestigt und ausgebaut werden müssen.

Verbrauch an Recyclingpapier

Auch beim Anteil an Recyclingpapier ist insgesamt eine positive Entwicklung erkennbar. Während dieser 2022 noch bei 37 % lag und 2023 geringfügig auf 35 % zurückging, konnte 2024 ein deutlicher Anstieg auf 53 % verzeichnet werden – ein Plus von 18 %. Beim Einkauf von Recyclingpapier wird darauf geachtet, dass es den Kriterien des Umweltzeichens „Blauer Engel“ entspricht. Ziel ist es, diesen Anteil künftig weiter auszubauen und damit einen noch nachhaltigeren Umgang mit der Ressource Papier zu gewährleisten.

Verbrauch an Drucker- Toner

Zu dem Tonerverbrauch liegen zwar noch keine längerfristigen Auswertungen vor, das Druckvolumen bietet jedoch einen aussagekräftigen Anhaltspunkt für den Ressourceneinsatz. So

konnte zwischen 2022 und 2023 bereits eine Reduktion um 9 % erreicht werden, die sich im Folgejahr noch einmal um 12 % reduzierte. Insgesamt wurde das Druckvolumen damit innerhalb von zwei Jahren um rund 20 % gesenkt – ein Zeichen für den Erfolg der eingeleiteten Digitalisierungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen.

8.3.4 Abfall

Der verantwortungsvolle Umgang mit Papier endet nicht mit seiner Nutzung, sondern schließt auch die fachgerechte Entsorgung ein. Aufgrund der Sensibilität unserer Mandatsarbeit fällt ein erheblicher Anteil an vertraulichen Unterlagen an, sowohl im laufenden Geschäft als auch im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Vernichtung der Aktenarchive. Diese werden ausschließlich zertifizierten Entsorgungsunternehmen übergeben. Vor diesem Hintergrund haben wir den Papierabfall, einschließlich der regelmäßigen Aktenvernichtung, als bedeutenden Umweltaspekt definiert. Die durch unsere Tätigkeit entstehenden Papiermengen unterstreichen die ökologische Relevanz dieses Bereichs.

Darüber hinaus entstehen an unseren Bürostandorten weitere Abfallarten wie gemischte Siedlungsabfälle, Verpackungen, nicht-vertrauliches Papier und Pappe sowie Bioabfälle. Diese gelten als ungefährlich und werden – soweit umsetzbar – getrennt gesammelt. Die Umsetzung orientiert sich an den jeweiligen kommunalen Abfallsatzungen, der Gewerbeabfallverordnung sowie insbesondere an den Vorgaben unserer Vermieter. Diese Vorgaben führen standortabhängig zu unterschiedlichen Trennstandards: Während an einigen Standorten bereits eine differenzierte Abfalltrennung gemäß der geltenden Regulatorien möglich ist, beschränkt sich diese an anderen auf grundlegende Fraktionen wie gemischte Siedlungsabfälle, Papier und Elektroschrott.

An ausgewählten Standorten wurden bereits Gespräche mit den Vermietern geführt, um die Trennmöglichkeiten zu verbessern. Unser Ziel ist es, diesen Austausch auch an weiteren Standorten fortzusetzen, an denen die gesetzlich geforderte Trennung derzeit noch nicht vollständig umgesetzt ist, und dadurch die Trennquote sukzessive zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Abfallstrom der gemischten Siedlungsabfälle als weiterer bedeutender Umweltaspekt eingestuft.

Zur Förderung einer korrekten Abfalltrennung werden an Standorten mit einer umfassenden Trenninfrastruktur gezielte interne Sensibilisierungsmaßnahmen umgesetzt. Hierzu zählen unter anderem Piktogramme an den Sammelstellen sowie verständlich aufbereitete Informationen in den Office Guides und Onboarding-Präsentationen, die über den internen Dokumenten-Browser in den Standortinformationen im Intranet abrufbar sind. Ergänzend wurden für alle Standorte standortspezifische Abfallkonzepte entwickelt. Diese zeigen transparent und nachvollziehbar auf, wie die Abfalltrennung vor Ort funktioniert und dienen den Mitarbeitenden als direkte Orientierung im Arbeitsalltag. Ziel ist es, das Bewusstsein für eine ordnungsgemäße Abfalltrennung weiter zu schärfen. Weitere Maßnahmen zur Sensibilisierung sind in Planung. Einen Überblick über bereits realisierte und geplante Aktivitäten zur Abfallvermeidung und -trennung bietet Kapitel 9 dieser Umwelterklärung.

Zu den derzeit als gefährlich eingestuften Abfällen zählen defekte IT-Hardware (Notebooks, Monitore, PCs), Altbatterien sowie Leuchtstoffröhren. Für diese Abfallarten bestehen entweder bereits Rücknahmevereinbarungen mit Herstellern, Händlern oder spezialisierten Dienstleistern – oder es finden hierzu aktuell Gespräche statt. Ziel ist es, eine einheitliche und umweltgerechte Entsorgung über alle Standorte hinweg sicherzustellen.

Erhebung und Entwicklung der Abfallmengen

Die Datenerhebung zu den anfallenden Abfallmengen erfolgte je nach Fraktion in unterschiedlichem Umfang und auf verschiedene Weise. Für viele Abfallarten wurden die Mengen im Berichtszeitraum erstmals systematisch erfasst, sodass eine belastbare Bewertung der zeitlichen Entwicklung derzeit nur eingeschränkt möglich ist. Ziel ist es, die Qualität und Vergleichbarkeit der Datenerhebung in den kommenden Jahren deutlich zu verbessern, um ein aussagekräftiges Bild der Abfallentwicklung zu erhalten.

Im Folgenden wird das Vorgehen zur Datenerfassung erläutert und auf die gesammelten Erkenntnisse zu einzelnen Fraktionen sowie auf die Entwicklung an den Standorten eingegangen.

Gemischte Siedlungsabfälle

Für die Fraktion der gemischten Siedlungsabfälle wurde an nahezu allen Standorten – mit Ausnahme von Frankfurt – ein einheitliches Schätzverfahren angewendet. Hierbei wurden in Rücksprache mit den UB oder den jeweiligen Hausverwaltungen Informationen zur Größe der Müllbehälter, zum Abholrhythmus, zum Füllstand und zur Gesamtmiethfläche des Gebäudes eingeholt. Basierend auf dem Mietflächenanteil von CMS am Gesamtgebäude wurde eine anteilige Abfallmenge pro Jahr berechnet.

Um eine grobe Vergleichbarkeit zwischen den Jahren 2022 bis 2024 zu ermöglichen, wurden die für das Jahr 2024 geschätzten Abfallmengen als Referenz herangezogen und in Relation zur jeweiligen Anzahl der Mitarbeitenden gesetzt. Daraus wurden unter Annahme konstanter Verhältnisse die Mengen für die Vorjahre rechnerisch abgeleitet.

Für den Standort Frankfurt lagen vom Vermieter umfassende Daten zu den Abfallmengen des gesamten Gebäudes für die Jahre 2022 bis 2024 vor. Auch hier wurde die Menge anhand des Mietflächenanteils auf CMS heruntergebrochen.

Weitere Abfallfraktionen

Auch bei anderen Abfallarten wie Verpackungen aus Kunststoff, biologisch abbaubaren Abfällen oder Glas wurde – soweit eine getrennte Erfassung bereits erfolgt – nach dem oben beschriebenen Verfahren vorgegangen. Aufgrund der noch lückenhaften Datenlage ist eine vertiefte Auswertung der Entwicklung in diesen Fraktionen im Rahmen dieser Umwelterklärung noch nicht zielführend.

Papier und Pappe / Verpackungen aus Papier und Pappe

Die Abfallfraktion „Papier und Pappe“ umfasst sowohl vertrauliche Dokumente, die im Rahmen der Aktenvernichtung durch zertifizierte Entsorgungsunternehmen entsorgt werden, als auch sonstige Papierabfälle und papierbasierte Verpackungen, die im täglichen Bürobetrieb anfallen. Für die Aktenvernichtung liegen standortübergreifend belastbare Mengenangaben vor, die auf Rechnungsdaten der beauftragten Dienstleister basieren.

Herausfordernd gestaltet sich hingegen die Datenerhebung für den übrigen Papierabfall. Da für die Vorjahre (mit Ausnahme des Standorts Frankfurt) keine belastbaren Zahlen vorlagen, wurde für das Jahr 2024 eine Schätzung vorgenommen und in Relation zur Anzahl der Mitarbeitenden gesetzt. Auf Basis dieser Pro-Kopf-Werte wurden anschließend Rückrechnungen für die Jahre 2022 und 2023 durchgeführt – unter der Annahme konstanter Abfallverhältnisse.

Eine valide Trendaussage ist unter diesen Umständen derzeit noch nicht möglich. Um die Datenqualität künftig deutlich zu verbessern, wird der Austausch mit Vermietern intensiviert, um Zugang zu genaueren Mengenangaben zu erhalten. Ergänzend prüfen wir aktuell alternative Erhebungsmethoden, die perspektivisch eine verlässlichere und standortübergreifend

vergleichbare Erfassung ermöglichen sollen – beispielsweise durch digitale Wiegesysteme oder interne Messkampagnen.

Trotz der methodischen Einschränkungen zeigt sich bereits jetzt, dass Papier mengenmäßig eine bedeutende Abfallfraktion darstellt. Sie ist daher ein Fokus unserer Maßnahmen zur Abfallvermeidung und -verwertung.

Entsorgung von Tonerkartuschen

Die Entsorgung von Tonerkartuschen erfolgt derzeit auf zwei Wegen: Entweder direkt über die für unsere genutzten Geräte zuständigen Service-Dienstleister, die diese wiederum einem zertifizierten Entsorgungsunternehmen zuführen, oder sie werden an eine gemeinnützige Organisation gespendet. Auch hier wird eine fachgerechte Entsorgung über spezialisierte Entsorgungsfachbetriebe sichergestellt, wobei – soweit möglich – eine stoffliche Verwertung im Sinne der Kreislaufwirtschaft angestrebt wird.

Im Rahmen der Einführung unseres Umweltmanagementsystems wurde die systematische Erfassung der Tonerentsorgungsmengen erstmals umgesetzt. Während für Standorte, die an eine gemeinnützige Organisation abgeben, Entsorgungszertifikate bis zurück ins Jahr 2022 vorliegen, konnten für andere Standorte bislang nur für das Berichtsjahr 2024 verlässliche Daten erhoben werden. Um dennoch eine Annäherung an die tatsächlichen Mengen zu ermöglichen, wurde angenommen, dass alle im jeweiligen Jahr beschafften Kartuschen auch im selben Jahr verbraucht und entsprechend entsorgt wurden.

Für die Zukunft planen wir, auch in diesem Bereich eine einheitliche Lösung umzusetzen: Die Rücknahme der Tonerkartuschen soll über einen zentral beauftragten Service-Dienstleister erfolgen, der die zurückgeführten Mengen systematisch erfasst und den UMB sowie der zentralen IT zur Verfügung stellt.

Sonderabfälle

In unregelmäßigen Abständen fallen an einzelnen Standorten auch weitere Fraktionen wie Sperrmüll, gemischte Bau- und Abbruchabfälle sowie Altholz an. Wo möglich, wurden diese Mengen anhand von Rechnungen nachvollzogen. Da jedoch erst mit Einführung des Umweltmanagementsystems begonnen wurde, Abfalldaten systematisch zu dokumentieren, liegen für die Jahre 2022 und 2023 nur vereinzelt belastbare Informationen vor. Zukünftig werden alle Entsorgungsnachweise aufbewahrt und die Abfallmengen an die UMB gemeldet. Auch hier besteht hinsichtlich der Datenbasis noch Verbesserungsbedarf.

Gefährliche Abfälle

Der fachgerechte Umgang mit ausgedienter IT-Hardware stellt einen weiteren wichtigen Bestandteil unseres Umweltmanagements dar. Notebooks und PCs werden bei CMS in einem definierten Lebens-Zyklus ausgesondert. Abhängig vom Zustand werden die Geräte entweder zur weiteren Nutzung an Mitarbeitende oder gemeinnützige Einrichtungen weitergegeben oder einer zertifizierten Entsorgung zugeführt. Für die vorliegende Umwelterklärung konnten belastbare Daten zur tatsächlichen Entsorgungsmenge noch nicht standortübergreifend erfasst werden. Auf Basis interner Geräteaustauschlisten wurden daher Schätzwerte herangezogen, um zu differenzieren, welche Anteile der ausgemusterten Geräte tatsächlich verschrottet und welche weiterverwendet wurden.

Aktuell wird der Aussonderungsprozess durch unsere zentrale IT standardisiert, mit dem Ziel, den Lebenszyklus sämtlicher IT-Hardware künftig standortübergreifend transparent abzubilden. In diesem Zusammenhang ist auch vorgesehen, defekte Geräte künftig einheitlich über einen zentralen Dienstleister abholen und fachgerecht entsorgen zu lassen.

Für Drucker und – in weiten Teilen – auch für Smartphones bestehen bereits standardisierte Rücknahmevereinbarungen mit Dienstleistern im Rahmen bestehender Leasingverträge.

Diese gewährleisten eine umweltgerechte Weiterverwertung oder Entsorgung nach Ablauf der Nutzungsdauer.

Die Entsorgung von Altbatterien erfolgt künftig größtenteils über einen einheitlichen Dienstleister, wodurch der Entsorgungsprozess zentralisiert und transparenter gestaltet wird. Kleinere Standorte wie Düsseldorf und Leipzig, an denen nur sehr geringe Mengen anfallen, werden diese weiterhin dezentral und fachgerecht entsorgen.

Zubehörteile wie Computermäuse und sonstiger Elektroschrott sind bislang noch nicht systematisch in der Erhebung der gefährlichen Abfälle enthalten. Auch hier werden die Entsorgungsnachweise künftig gesammelt und an die UMB gemeldet.

8.3.5 Mobilitätsbezogene Emissionen

Dienstliche Flugreisen

Der überwiegende Anteil unserer mobilitätsbedingten Emissionen entsteht durch dienstliche Flugreisen. Aufgrund ihres hohen Einflusses auf unseren ökologischen Fußabdruck haben wir diesen Bereich als einen wesentlichen Umweltaspekt identifiziert. Die Berechnung der damit verbundenen Emissionen erfolgt durch einen externen Dienstleister. Dadurch liegen uns für den Zeitraum von 2022 bis 2024 verlässliche und vergleichbare Daten vor.

Im Zeitraum von 2022 bis 2024 zeigen die erfassten CO₂-Emissionen aus Flugreisen eine insgesamt positive Entwicklung: Während im Jahr 2022 noch rund 863 Tonnen CO₂ verursacht wurden, lagen die Emissionen 2024 bei 648 Tonnen CO₂ – ein Rückgang von etwa 25 %. Im Jahr 2023 erreichten die Emissionen mit 509 Tonnen CO₂ sogar einen vorläufigen Tiefstwert.

Auch die durchschnittlichen CO₂-Emissionen pro Mitarbeitenden konnten deutlich gesenkt werden – von 0,56 t CO₂ pro Mitarbeitenden (2022) auf 0,42 t CO₂ pro Mitarbeitenden im Jahr 2024. Dieser Rückgang deutet darauf hin, dass Dienstreisen per Flugzeug nicht nur bewusster geplant, sondern auch effizienter durchgeführt wurden. Trotz eines erneuten Anstiegs der gesamten Reisetätigkeit per Flugzeug in 2024 – gemessen in Kilometern – blieb die Emissionsintensität pro Mitarbeitenden auf einem niedrigeren Niveau als in den Vorjahren.

Trotz der zunehmenden Digitalisierung – etwa durch virtuelle Besprechungen und hybride Veranstaltungsformate – bleiben Dienstreisen ein fester Bestandteil unserer beruflichen Praxis. Persönliche Treffen mit Mandant:innen, Gerichten oder Behörden sowie die Vor-Ort-Begleitung sensibler Verhandlungen sind in vielen Fällen unerlässlich, um ein hohes Maß an Vertrauensbildung und Beratungsqualität sicherzustellen. Insbesondere bei zeitkritischen oder internationalen Mandaten sind Flugreisen daher mitunter nicht vermeidbar.

Gleichzeitig setzen wir uns zum Ziel, unsere Reisetätigkeit künftig noch nachhaltiger zu gestalten. Dabei verfolgen wir unter anderem Ansätze wie die gezielte Bündelung von Terminen und die verstärkte Nutzung emissionsarmer Verkehrsmittel – insbesondere der Bahn. In Kapitel 9 geben wir einen Überblick über ausgewählte Maßnahmen, mit denen wir die Emissionen aus dem Flugverkehr weiter reduzieren wollen.

Dienstliche Bahnfahrten

So zeigt sich für den Zeitraum 2022 bis 2024 zwar, dass der Anteil der mit dem Flugzeug zurückgelegten Kilometer weiterhin überwiegt, jedoch ist bei den Bahnreisen eine positive Entwicklung erkennbar: Die per Bahn gefahrenen Personenkilometer (Pkm) stiegen von 2022 auf 2023 um rund 25,1 % und blieben 2024 auf diesem erhöhten Niveau nahezu konstant (-1,1 % im Vergleich zum Vorjahr).

Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die Bahn zunehmend als praktikable und umweltfreundliche Alternative wahrgenommen wird. Trotz der nach wie vor höheren Gesamtmobilität durch Flugreisen ist somit ein wachsender Trend zur Nutzung klimafreundlicherer Verkehrsmittel zu erkennen – ein Fortschritt, der unsere Bestrebungen unterstützt, die dienstliche Mobilität künftig ressourcenschonender und verantwortungsvoller zu gestalten.

Dienstliche Nutzung von Mietwagen

Neben den Emissionen aus Flugreisen tragen auch die durch Mietwagennutzung verursachten Emissionen – wenn auch in deutlich geringerem Umfang – zu unseren mobilitätsbedingten Gesamtemissionen bei. Im betrachteten Zeitraum zeigt sich eine wechselhafte Entwicklung: Nach einem merklichen Anstieg im Jahr 2023 sanken die Emissionen im darauffolgenden Jahr wieder leicht.

Fuhrpark

Die Entwicklung der Kraftstoffverbräuche im Fuhrpark zeigt eine deutliche Tendenz hin zu nachhaltigeren Antriebsformen. Der Energieverbrauch der Pkw-Kraftstoffe sank von 2022 auf 2023 um 3,74 % und von 2023 auf 2024 um weitere 15 %. Insgesamt ergibt sich von 2022 bis 2024 ein Rückgang von 18,18 %.

Gleichzeitig hat sich der Stromverbrauch im selben Zeitraum mehr als verdreifacht, was auf eine zunehmende Elektrifizierung des Fuhrparks hindeutet.

Pendelverkehr

Mit der Einführung des hybriden Arbeitsmodells „New Work“ im Jahr 2021 wurde die Möglichkeit des mobilen Arbeitens strukturell im Unternehmen verankert. Ziel dieser Maßnahme ist unter anderem die Reduktion von Emissionen, die durch die tägliche Anfahrt zu den Bürostandorten entstehen. Ergänzend wurden weitere Anreize für eine nachhaltige Mobilität geschaffen – etwa durch das Angebot eines JobRad-Leasings. An mehreren Standorten profitieren Mitarbeitende zudem von zusätzlichen Mobilitätsbenefits. Auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge wurde an verschiedenen Standorten bereits umgesetzt.

Eine belastbare Trendauswertung zur Entwicklung des Pendelverkehrs ist derzeit noch nicht möglich, da eine unternehmensweite Erhebung zur Verkehrsmittelnutzung erstmals im Jahr 2024 durchgeführt wurde. Die Ergebnisse dieser Erhebung zeigen jedoch bereits deutlich, dass ein Großteil der Mitarbeitenden für den Arbeitsweg auf den öffentlichen Nahverkehr, das Fahrrad oder den Fußweg zurückgreift (siehe Tabelle 1).

Für die kommenden Jahre streben wir an, weitere Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilität umzusetzen (siehe Kapitel 9). Parallel dazu sollen die Erhebungsmethoden weiterentwickelt und die Datengrundlage kontinuierlich verbessert werden, um zukünftig fundierte Aussagen zur Entwicklung des Pendelverkehrs treffen zu können und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen systematisch zu evaluieren.

8.3.6 Treibhausgasemissionen und weitere Luftemissionen (Luftschadstoffe)

Im Rahmen dieser ersten Umwelterklärung wurden die jährlichen Gesamtemissionen auf Basis der Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Kategorien gemäß dem GHG-Protokoll bilanziert. E-MAS verpflichtet zur Bilanzierung der Scopes 1 und 2 sowie der THG-Emissionen aus Dienstreisen (Scope 3). Darüber hinaus müssen auch bedeutende Umweltaspekte (Pendelverkehr) hinsichtlich ihres Treibhausgaspotenzials genauer untersucht werden.

Scope 1 umfasst bei CMS alle direkten Treibhausgasemissionen, die durch den Kraftstoffverbrauch des auf CMS zugelassenen Fuhrparks sowie durch den Betrieb von

Notstromaggregaten bzw. Netzersatzanlagen (mit Heizöl oder Diesel) entstehen. Leckagen von Kältemitteln würden – sofern sie auftreten – ebenfalls unter Scope 1 bilanziert. Für die betrachteten Jahre konnten jedoch keine entsprechenden Leckagen festgestellt werden. Darüber hinaus müssen die im Scope 1 verursachten weiteren Luftschadstoffe (SO_2 , NO_x , PM_{10}) aufgeführt werden.

Scope 2 beinhaltet die indirekten Emissionen (ohne Vorkette) aus dem Energieverbrauch der genutzten Gebäude, insbesondere aus Strom-, Wärme- und Kältebezug. In Übereinstimmung mit der zuvor dargestellten Verbrauchsentwicklung spiegeln sich diese Verbräuche auch in der Entwicklung der Gesamtemissionen wider. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2022 für die angemieteten Flächen größtenteils Ökostrom bezogen wurde, dieser Anteil im Jahr 2023 nicht aufrechterhalten werden konnte, 2024 jedoch wieder vollständig auf Ökostrom umgestellt wurde. Die unterschiedliche Datenverfügbarkeit und Qualität an den einzelnen Standorten erschwert allerdings eine einheitliche Trendbetrachtung der Gesamtemissionen.

Scope 3 umfasst bislang die indirekten Emissionen aus dem Pendelverkehr sowie Dienstreisen per Flugzeug, Bahn und Mietwagen. Für die kommenden Jahre ist vorgesehen, die Datengrundlage im Bereich Scope 3 sukzessive zu erweitern, um diese Emissionen künftig noch umfassender und systematischer in die Gesamterhebung einbinden zu können.

9 Ziele und Maßnahmen

Im Einklang mit unserem Umweltleitbild und den rechtlichen Vorgaben der EMAS-Verordnung verfolgen wir das Ziel, sowohl unser Umweltmanagementsystem als auch unsere Umweltleistung kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Daher haben wir auf Basis unserer wesentlichen Umweltaspekte und den daraus abgeleiteten Handlungsfeldern standortübergreifende Umweltziele formuliert. Wo immer es die Datenlage zuließ, wurden diese Ziele mit konkreten, quantitativen Kennzahlen hinterlegt. In einigen Fällen war dies zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der Datenlage jedoch noch nicht möglich.

9.1 Unsere Ziele im Überblick

Die nachfolgenden Umweltziele orientieren sich an einem mittelfristigen Planungshorizont bis zum Jahr 2028 und leiten sich unmittelbar aus unseren wesentlichen Umweltaspekten ab:

- **Reduktion von THG-Emissionen im Energiebereich:**
Bis 2028 streben wir eine Verringerung unserer energiebedingten THG-Emissionen um insgesamt 5 % an. Dieses Ziel soll durch eine Reduktion des Stromverbrauchs um 3 % sowie des Wärme- und Kälteverbrauchs um 2 % erreicht werden.
- **Verringerung mobilitätsbedingter Emissionen:**
Wir setzen uns das Ziel, die durch betriebliche Mobilität verursachten Emissionen gezielt zu senken. Im Fokus steht dabei insbesondere die Reduktion der THG-Emissionen durch Flugreisen um 5 %. Darüber hinaus sollen auch die Emissionen, die durch den Pendelverkehr entstehen, verringert werden.
- **Abfallvermeidung und -trennung:**
Durch die Reduzierung des Papierabfalls sowie die Erhöhung der Abfalltrennquote bis 2028 wollen wir einen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Verbesserung der Recyclingfähigkeit leisten.
- **Ressourcenschonender Papierverbrauch:**
Unser Ziel ist es, den Papierverbrauch bis 2028 um 7 % zu senken und gleichzeitig den Anteil an recyceltem Papier auf 63 % zu erhöhen.
- **Vermeidung von Tonerabfällen:**
Der Verbrauch von Tonerkartuschen soll bis zum Jahr 2028 um 11 % reduziert werden.
- **Nachhaltige Beschaffung:**
Wir streben an, unsere Beschaffungsprozesse konsequent nachhaltiger zu gestalten – unter anderem durch die verstärkte Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen.

Ausblick auf eine langfristige Klimastrategie

Zum Zeitpunkt der Einführung unseres Umweltmanagementsystems liegt noch keine übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie mit verbindlichen, langfristigen Klimazielen vor. Unser erklärtes Ziel ist es jedoch, bis Ende 2026 eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Diese soll sich an den wissenschaftlich fundierten Vorgaben der Science Based Targets Initiative (SBTi) orientieren und einen langfristigen Beitrag zur Erreichung globaler Klimaziele leisten.

Die nachfolgende Abbildung (5) veranschaulicht, wie unsere Umweltziele aus den identifizierten Umweltaspekten abgeleitet wurden.

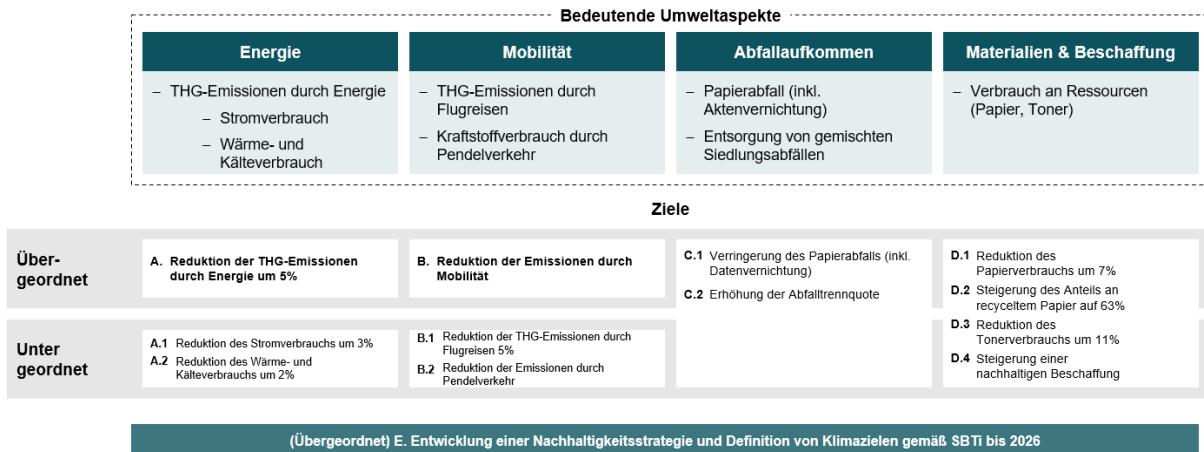


Abbildung 5: Umweltziele abgeleitet aus den bedeutenden Umweltaspekten

9.2 Unsere Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Diese sind sowohl für das gesamte Unternehmen als auch auf Standortebene festgelegt. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.

Energie

Der folgende Auszug aus dem Umweltprogramm von CMS zeigt auf, mit welchen Maßnahmen wir das übergeordnete Ziel der Reduktion der THG-Emissionen durch Energie sowie die untergeordneten Ziele der Reduktion des Strom- und Wärme- und Kälteverbrauchs erreichen möchten.

Auszug aus dem Umweltprogramm von CMS					
Umweltziel	Maßnahme	Standort	Verantwortlich	Status	Datum der Umsetzung
Reduktion des Stromverbrauchs um 3 % im Bürobetrieb	Evaluierung: Umrüstung auf LED-Beleuchtung	standortspezifisch	UB	Größtenteils umgesetzt	Jahr 2025/2026
	Evaluierung: Einbau Präsenzmelder	standortspezifisch	UB	Größtenteils umgesetzt oder in Planung	Jahr 2025/2026
	Regelmäßige Abfrage hinsichtlich der Potenziale (wie z.B. Umrüstung auf LED-Beleuchtung und Präsenzmelder) und gemeinsame Umsetzung mit Vermietern / Hausverwaltung	Alle	UB	Teilweise umgesetzt oder in Planung	Jahr 2025 & Abfrage kontinuierlich
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden via EMAS-Schulung und standortspezifische Kommunikation	Zentral / Alle	UMB, UB	Geplant	Jahr 2025 & Abfrage kontinuierlich
Reduktion des Wärme- und Kälteverbrauchs um 2 % im Bürobetrieb	Regelmäßige Abfrage hinsichtlich der Potenziale (wie z.B. Temperaturregelung der Klimatisierung)	Alle	UB	Teilweise umgesetzt oder in Planung	Jahr 2025 & Abfrage kontinuierlich
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden via EMAS-Schulung und standortspezifische Kommunikation (z.B. Nutzeranweisungen für Klimatisierung und Heizung)	Zentral / Alle	UMB, UB	Geplant	Jahr 2025 & Abfrage kontinuierlich

Tabelle 2: Auszug aus dem Umweltprogramm: Reduktion der Treibhausgasemissionen durch Energie

Zur Reduktion des Stromverbrauchs wurden mehrere Maßnahmen definiert, wobei insbesondere die Umrüstung auf LED-Beleuchtung sowie der Einbau von Präsenzmeldern unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten und Optimierungspotenziale an den einzelnen Standorten aufweisen. Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung ist bereits an den meisten Standorten weitgehend abgeschlossen, jedoch bestehen an einigen Standorten noch weitere Potenziale. Die Umsetzungsmöglichkeiten sind teilweise eingeschränkt, da die Beleuchtungsmittel in einigen Büros vom Vermieter gestellt werden und deren Austausch daher von dessen Zustimmung abhängen. Die betreffenden Standorte stehen hierzu bereits im Austausch mit den Vermietern.

Die Umsetzung dieser beiden Maßnahmen befindet sich somit in unterschiedlichen Stadien. Ähnlich verhält es sich beim Einbau von Präsenzmeldern: Während an einigen Standorten diese bereits weitgehend oder vollständig installiert sind und somit nur noch ein geringes Optimierungspotenzial besteht, sind an anderen Standorten die Möglichkeiten zur Umsetzung noch umfangreich. Teilweise sind entsprechende Maßnahmen dort bereits in Planung.

Bei dem Ziel der Reduktion des Wärme- und Kälteverbrauchs ist zu berücksichtigen, dass wir aufgrund unserer Mietverhältnisse nur begrenzten Einfluss auf die Energieeffizienz der

Gebäude besitzen und auch die eingesetzten Energiequellen nicht direkt steuern können. Unser Hebel ist daher größtenteils mit unserem Nutzungsverhalten Einsparungen zu erzielen.

Des Weiteren stehen wir in kontinuierlichem Austausch mit den Hausverwaltungen und Vermietern und planen, diese Zusammenarbeit künftig weiter zu intensivieren und werden gezielt mögliche Effizienzmaßnahmen ansprechen und uns kontinuierlich über den Stand technischer Entwicklungen und geplanter Modernisierungen informieren. So möchten wir frühzeitig Potenziale zur Reduzierung unserer indirekten Umweltauswirkungen (Scope 2) identifizieren und zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen beitragen.

An einigen Standorten engagieren sich die Vermieter zudem bereits aktiv und in Eigeninitiative für die energetische Optimierung der Gebäudeinfrastruktur. Bei den Potenzialen muss allerdings berücksichtigt werden, dass sich die energetischen Rahmenbedingungen teilweise deutlich unterscheiden, da unsere Standorte in Gebäuden unterschiedlichen Alters und technischen Zustands untergebracht sind.

Mobilität

Um die Emissionen aus Mobilität, insbesondere durch Flugreisen und den Pendelverkehr, reduzieren zu können, wurden im Umweltprogramm folgende Maßnahmen festgehalten:

Auszug aus dem Umweltprogramm von CMS					
Umweltziel	Maßnahme	Standort	Verantwortlich	Status	Datum der Umsetzung
Reduktion der THG-Emissionen durch Flugreisen	Evaluierung: Anpassung der Reiserichtlinie „CMS Green Travel Policy“	Zentral	UMB (i.V.m. Mobility-Team)	Geplant	Jahr 2025/2026
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden innerhalb des Buchungssystems sowie in einer konzipierten EMAS-Schulung	Zentral	UMB (i.V.m. Mobility- Team)	Geplant	Jahr 2025/2026 & kontinuierlich
Reduktion der Emissionen durch Pendelverkehr	Wiederholung der standortübergreifenden Mobilitätsumfrage des Pendelverhaltens	Zentral	UMB (i.V.m. UB)	Geplant	Jahr 2025/2026
	Evaluierung und ggf. Einführung von flächen-deckenden Mobilitätsbenefits	Zentral/standortspezifisch	UMB (i.V.m. UB)	Geplant	Jahr 2025/2026
	Prüfung des (weiteren) Ausbaus der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge	Standortspezifisch	UB	Geplant	Jahr 2025/2026

Tabelle 3: Auszug aus dem Umweltprogramm: Emissionsreduktion aus Mobilität

Die aktuelle Reiserichtlinie („*Green Travel Policy*“) von CMS enthält bereits erste Hinweise zur Berücksichtigung umweltbezogener Aspekte bei der Planung von Dienstreisen. So wird insbesondere bei innerdeutschen Reisen empfohlen, die Nutzung der Bahn als bevorzugtes Verkehrsmittel zu prüfen – vor allem dann, wenn die Gesamtreisezeit im Vergleich zum Flug nicht wesentlich länger ist. Auch wenn Flugverbindungen im Einzelfall kostengünstiger sind, kann dennoch bewusst die Bahn gewählt werden. Neben Preis und Reisedauer sollen bei der Entscheidung auch die damit verbundenen Umweltwirkungen, insbesondere CO₂-Emissionen, berücksichtigt werden. Für Flugreisen auf Kurz- und Mittelstrecken wird zudem die Buchung von Economy-Class empfohlen, da diese in der Regel mit geringeren Kosten und Emissionen verbunden ist.

Um die Umweltauswirkungen von Geschäftsreisen künftig weiter zu reduzieren, ist eine Überarbeitung und Konkretisierung der Reiserichtlinie geplant. Dabei wird angestrebt, sowohl durch technische Anpassungen im Buchungstool als auch durch gezielte Hinweise während des Buchungsprozesses stärker für umweltfreundliche Alternativen zu sensibilisieren.

Ein generelles Verbot von Flugreisen ist aufgrund der mandatsbezogenen Anforderungen des Kanzleibetriebs nicht umsetzbar. Daher steht im Vordergrund, Anreize zu schaffen, bewusste Entscheidungen zu fördern und die Transparenz im Buchungsprozess zu erhöhen. Die konkrete Ausgestaltung der Anpassungen sowie die technischen Umsetzungsmöglichkeiten im genutzten Buchungstool werden derzeit gemeinsam mit der MV und dem Mobility-Team geprüft.

Zur Verringerung der durch den Pendelverkehr verursachten THG-Emissionen sind verschiedene Maßnahmen in Planung. Grundlage hierfür ist der Aufbau einer fundierten

Datengrundlage: Die bislang einmalig durchgeführte interne Mobilitätsumfrage soll künftig erneut und standortübergreifend durchgeführt werden, um aktuelle Erkenntnisse über das Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden zu gewinnen und gezielt weitere Maßnahmen ableiten zu können.

Einige nachhaltige Angebote wurden bereits etabliert – etwa das JobRad-Leasing, das an allen Standorten zur Verfügung steht. Darüber hinaus bestehen an einzelnen Standorten zusätzliche Mobilitätsbenefits wie *mobiko* und das *Deutschlandticket*. Derzeit wird geprüft, ob und wie diese Angebote auf weitere Standorte ausgeweitet und künftig einheitlich eingeführt werden können.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. An einigen Standorten, wie beispielsweise München, Berlin, Düsseldorf und Frankfurt stehen bereits Ladesäulen zur Verfügung. Am Standort Stuttgart ist die Installation entsprechender Ladepunkte in Vorbereitung. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen wird standortübergreifend geprüft, inwieweit ein weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur sinnvoll und bedarfsgerecht erfolgen kann.

Alle genannten Maßnahmen befinden sich in der Planungs- und Evaluationsphase und sollen – je nach Standortgegebenheiten und Umsetzbarkeit – schrittweise realisiert werden.

Abfallaufkommen

Zur Reduzierung des Abfallaufkommens sowie zur Sicherstellung einer sachgerechten und umweltverträglichen Entsorgung wurden im Rahmen des Umweltpogramms folgende Maßnahmen definiert:

Auszug aus dem Umweltpogramm von CMS					
Umweltziel	Maßnahme	Standort	Verantwortlich	Status	Datum der Umsetzung
Verringerung des Papierabfalls	Verbesserung der Datenerhebung durch Vereinheitlichung von Prozessen zur Entsorgung	Zentral / Alle	UMB, UB	Geplant	Jahr 2025/2026
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden via EMAS-Schulung und einer standortspezifischen Kommunikation	Zentral / Alle	UMB, UB	Geplant	Jahr 2025 & kontinuierlich
Erhöhung der Abfalltrennquote	Verbesserung der Datenerhebung durch Umsetzung alternativer Erhebungsmethoden	Zentral / Alle	UMB, UB	Geplant	Jahr 2025 & kontinuierlich
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden via EMAS-Schulung und einer standortspezifischen Kommunikation der vorherrschenden Abfalltrennung via Abfallkonzept	Zentral / Alle	UMB, UB	Geplant	Jahr 2025 & kontinuierlich
	Kontinuierlicher Austausch mit dem Vermieter / der Hausverwaltung zur Einhaltung der kommunalen Abfallsatzung	Alle	UB	Geplant	Jahr 2025 & kontinuierlich

Tabelle 4: Auszug aus dem Umweltpogramm: Verringerung des Papierabfalls und Verbesserung der Abfalltrennquote

Für ein wirksames Abfallmanagement ist eine verlässliche und konsistente Datengrundlage unerlässlich. Aus diesem Grund ist vorgesehen, die Entsorgung von Aktenvernichtungen

zukünftig über einen einheitlichen zertifizierten Entsorgungsdienstleister abzuwickeln. Ziel ist es, die Datenerhebung zu vereinfachen, konsistent zu gestalten und mögliche Abweichungen bei der Umrechnung von Aktenvernichtungsabfällen zu vermeiden.

Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Reduktion des im Büroalltag anfallenden Papierabfalls. Dies soll durch Maßnahmen zur Verringerung des Papierverbrauchs sowie durch eine konsequent nachhaltige Beschaffungspraxis erreicht werden (siehe Auszug aus dem Umweltprogramm in den weiteren Abschnitten).

Wie bereits in Kapitel 8 dargestellt, ist darüber hinaus geplant, die Datengrundlage insbesondere für papierbasierte Abfälle und Verpackungen deutlich zu verbessern. Hierzu sollen alternative Erhebungsmethoden eingesetzt werden, um eine verlässlichere Erfassung der Abfallmengen zu ermöglichen. Nur auf dieser Basis kann die Abfalltrennquote aussagekräftig bewertet und ihre Entwicklung über die Jahre nachvollzogen werden. Auf Grundlage einer verlässlicheren Datenerhebung sollen zukünftig auch messbare Zielsetzungen im Bereich Abfall formuliert und deren Fortschritt transparent nachvollzogen werden können.

Zur weiteren Reduktion der gemischten Siedlungsabfälle wird ein regelmäßiger Austausch mit den jeweiligen Vermietern bzw. Hausverwaltungen angestrebt, um bestehende Trennmöglichkeiten vor Ort zu prüfen und gegebenenfalls gemeinsam auszubauen. Ziel ist es, praxisnahe Lösungen für eine effektivere Abfalltrennung an den Bürostandorten zu entwickeln und umzusetzen.

Ergänzend wird derzeit für jeden Standort ein standortspezifisches Abfallkonzept erstellt. Dieses soll den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden und erläutert, wie am jeweiligen Standort korrekt getrennt wird. Damit soll die Grundlage für eine stärkere Sensibilisierung im Arbeitsalltag gelegt und das Bewusstsein für eine ressourcenschonende Abfalltrennung geschärf't werden.

Materialien und Beschaffung

Um den Ressourcenverbrauch im Arbeitsalltag weiter zu senken und die nachhaltige Beschaffung innerhalb der Sozietät systematisch zu stärken, wurden im Umweltprogramm folgende Maßnahmen definiert:

Auszug aus dem Umweltprogramm von CMS					
Umweltziel	Maßnahme	Standort	Verantwortlich	Status	Datum der Umsetzung
Reduktion des Papierverbrauchs um 7 %	Evaluierung weitere Reduktion der Drucker (bei Neubestellung)	standortspezifisch	IT, UB	Teilweise umgesetzt und weiter in Planung	Jahr 2025/2026
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden via EMAS-Schulung und überarbeiteter „Printing Policy“ sowie standortspezifische Kommunikation	Zentral / Alle	UMB, UB	Geplant	Jahr 2025 & kontinuierlich
Steigerung des Anteils an recyceltem Papier auf 63 %	Weitere Recherche zu Recyclingpapier und deren Eigenschaften (Farbe / Hochwertigkeit) inkl. repräsentativer Nutzerbefragung und ggf. Anpassung Auswahl des Papierherstellers	Zentral	UMB (i.V.m. UB)	Geplant	Jahr 2025/2026
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden via EMAS-Schulung und überarbeiteter „Printing Policy“ sowie standortspezifische Kommunikation	Zentral / Alle	UMB (i.V.m. UB)	Geplant	Jahr 2025/2026 & kontinuierlich
Reduktion des Tonerverbrauchs um 11 %	Optimierung der Druckeinstellungen zur Vermeidung von Fehldrucken	Zentral	IT (i.V.m. UMB)	Geplant	Jahr 2025
Steigerung einer nachhaltigen Beschaffung	Festlegung eines Kriterienkatalogs für strategisch relevante Lieferanten mit Anforderungen im Umweltbereich inkl. Anpassung der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung	Zentral	UMB (i.V.m. Third Party Risk Team)	Geplant	Jahr 2025
	Einführung eines digital gestützten Supplier Onboarding Prozesses zur Steuerung der Lieferantenauswahl	Zentral	Third Party Risk Team (i.V.m. UMB)	Geplant	Jahr 2026
	Entwicklung einer Schulung zur nachhaltigen Beschaffung	Zentral	UMB i.V.m. Trainingsteam	Geplant	Jahr 2026

Tabelle 5: Auszug aus dem Umweltprogramm: Reduktion des Ressourcenverbrauchs und Steigerung einer nachhaltigen Beschaffung

Als Rechtsanwaltssozietät haben wir im Rahmen unserer Büro- und Verwaltungsprozesse einen direkten Einfluss auf den Ressourcenverbrauch – insbesondere im Hinblick auf Papier und Toner. Trotz fortschreitender Digitalisierung bleibt der Papierbedarf aufgrund rechtlicher

Rahmenbedingungen und dokumentationspflichtiger Prozesse weiterhin hoch. Die Einführung des elektronischen Anwaltspostfachs (beA) ist ein Beispiel für gesetzlich vorgegebene Digitalisierungsprozesse, die mittel- bis langfristig auch zur Reduktion des Papierverbrauchs beitragen können.

In den vergangenen Jahren wurden bereits wichtige Maßnahmen umgesetzt, um den Papierverbrauch zu senken und den Einsatz umweltfreundlicher Materialien zu fördern. So kommt an nahezu allen Standorten für interne Zwecke vorrangig Recyclingpapier zum Einsatz. Die entsprechenden Anforderungen sind in unserer „*Printing Policy*“ (veröffentlicht im November 2024) sowie der im Juni 2024 aktualisierten „*Richtlinie für nachhaltige Beschaffung*“ verbindlich festgehalten.

Diese Richtlinien schreiben unter anderem vor:

- die vorrangige Nutzung von Recyclingpapier,
- die Einhaltung der Mindestkriterien des Umweltzeichens „Blauer Engel“ bei Recyclingpapier,
- den Einsatz von FSC- oder EU-Ecolabel-zertifiziertem Frischfaserpapier, falls Recyclingpapier nicht verwendet werden kann,
- sowie umweltbewusste Druckpraktiken wie doppelseitiges Drucken und Schwarz-Weiß-Ausdrucke, die bereits als Standardeinstellung hinterlegt sind.

Zusätzlich wurde an mehreren Standorten die Anzahl der Einzeldrucker reduziert, was zugleich zu einem veränderten und bewussteren Druckverhalten beitragen kann.

In einigen Standorten ist dieser Prozess bereits weit fortgeschritten. An anderen Standorten besteht weiterhin Potenzial zur Optimierung. Diese Möglichkeiten sollen standortspezifisch geprüft und bedarfsgerecht umgesetzt werden.

Im Bereich Recyclingpapier ist aktuell ein heterogenes Bild erkennbar: Der Nutzungsgrad variiert je nach Standort, auch aufgrund unterschiedlicher Anforderungen einzelner Fachbereiche. Um fundierte Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können, werden wir:

- eine standortübergreifende Analyse der Nutzung durchführen,
- eine interne Nutzerbefragung initiieren,
- sowie eine tiefergehende Prüfung geeigneter Papierprodukte veranlassen.

Ziel ist es, herauszufinden, unter welchen Bedingungen Recyclingpapier standortübergreifend und ohne Qualitätseinbußen vorrangig verwendet werden kann. Die Ergebnisse können ggf. auch zu einer Anpassung der Papierherstellerauswahl führen.

Eine zusätzliche Maßnahme betrifft die Verbesserung der technischen Druckeinstellungen. In der Vergangenheit kam es vereinzelt zu Fehldrucken und falscher Papierschachtansteuerung, wodurch Ausdrucke nicht verwendet werden konnten oder Recyclingpapier ungenutzt blieb. Durch technische Optimierungen und begleitende Sensibilisierung möchten wir diesem entgegenwirken und den ressourcenschonenden Umgang weiter stärken.

Wir sind uns bewusst, dass ein vollständiger Verzicht auf Papier im juristischen Alltag derzeit nicht möglich ist. Umso mehr verstehen wir es als unsere Verantwortung, alle verbleibenden Potenziale zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs konsequent zu nutzen.

Das Thema nachhaltige Beschaffung möchten wir aber nicht nur in den bereits beschriebenen Bereichen wie Papier, Druck oder Büroausstattung weiterverfolgen, sondern strategisch auf den gesamten Einkauf ausweiten. In unserer 2024 aktualisierten „*Richtlinie für*

"nachhaltige Beschaffung" wurden daher zusätzliche, verbindliche Mindestanforderungen definiert. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz: Neben ökologischen Kriterien legen wir besonderes Augenmerk auf die Wahrung von Menschenrechten entlang der Lieferkette und die Einhaltung sozialer Standards bei der Herstellung von Produkten und der Erbringung von Dienstleistungen.

Ein zentrales Ziel besteht in der Konsolidierung von Einzelleferanten durch die Bündelung von Einkaufsvolumina. So möchten wir die Zahl individueller Bezugsquellen – insbesondere beim Einkauf von Büromaterial und Office-Verpflegung – systematisch reduzieren und zentralisieren, um Synergien zu nutzen und ökologische Standards effizienter durchzusetzen.

Zukünftig sollen je nach Produkt- oder Dienstleistungskategorie im allgemeinen Bürobetrieb spezifische, verbindliche Nachhaltigkeitskriterien in den Einkaufsprozess integriert werden. Bereits bei der Auswahl sollen Umweltaspekte sowie potenzielle Auswirkungen der Nutzung auf Klima und Ressourcen verstärkt berücksichtigt werden. Zur strukturierten Umsetzung dieses Ansatzes planen wir die Einführung eines digital unterstützten Supplier-Onboarding-Prozesses, der eine systematische Steuerung und Bewertung von Lieferanten nach definierten Kriterien ermöglicht.

In einem weiteren Schritt werden wir prüfen, inwieweit wir konkrete Umweltanforderungen für Anbieter und deren Produkte bzw. Dienstleistungen festlegen können. Bei der fokussierten Auswahl und Bewertung relevanter Lieferanten könnten Umweltkriterien wie z. B. das Vorhandensein von Zertifizierungen (z. B. EMAS, ISO 14001, ISO 50001) künftig einbezogen werden.

Unsere wichtigsten Lieferanten werden regelmäßig über unsere Umweltziele und -maßnahmen im Rahmen der Umwelterklärung informiert. Damit möchten wir sie motivieren, eigene Beiträge zum Umweltschutz zu leisten und gleichzeitig von unseren Erfahrungen und Standards zu profitieren.

Alle Beschaffungsprozesse unterliegen dem Verhaltenskodex für Lieferanten von CMS. Dieser Kodex enthält verbindliche Mindestanforderungen an unsere Geschäftspartner und bildet die Grundlage für eine verantwortungsvolle und gesetzeskonforme Zusammenarbeit. Mit Annahme eines Auftrags erkennen die Lieferanten diesen Kodex verbindlich an.

Um die Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung innerhalb der Organisation weiter zu fördern, werden wir eine interne Schulung entwickeln, die allen einkaufsverantwortlichen Mitarbeitenden die neuen Anforderungen sowie praxisnahe Kriterien zur Lieferantenauswahl im Sinne der Nachhaltigkeit vermittelt.

Übergreifende Sensibilisierungsmaßnahmen

Für die erfolgreiche Umsetzung der genannten Umweltziele und -maßnahmen sind wir in hohem Maße auf das Engagement unserer Partner:innen und Mitarbeitenden angewiesen. Daher sind eine kontinuierliche Sensibilisierung und Einbindung aller Beteiligten ein zentraler Bestandteil unseres Umweltmanagements.

Zukünftig möchten wir die bestehenden Umweltmaßnahmen verstärkt im Rahmen einer standortübergreifenden EMAS-Pflicht-Schulung bündeln, um das Bewusstsein für umweltrelevante Themen gezielt zu fördern und das Verständnis für unsere Umweltziele und -prozesse zu stärken.

Weiterhin ist ein bewährtes Format zur Information und Beteiligung unser jährlich im September stattfindender Sustainability Month. Bisher diente er als Plattform zur Vorstellung verschiedenster Nachhaltigkeitsthemen. In diesem Jahr möchten wir den Fokus stärker auf EMAS legen, über unsere Umweltziele und -maßnahmen informieren und konkret aufzeigen,

welchen Beitrag jede und jeder Einzelne zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung leisten kann. Darüber hinaus soll die standortspezifische Kommunikation weiter gestärkt werden, um regionale Besonderheiten besser zu berücksichtigen und alle Mitarbeitenden gezielt in die Umsetzung unserer Umweltziele einzubinden.

Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, unsere Partner:innen und Mitarbeitenden aktiv in die Weiterentwicklung unseres Umweltpogramms einzubeziehen – sei es durch die gemeinsame Entwicklung neuer Maßnahmen, das Einbringen von Ideen oder durch partizipative Formate, die Raum für Dialog und Mitgestaltung schaffen. Denn nur gemeinsam können wir unsere Umweltleistung dauerhaft und wirkungsvoll verbessern.

Strategische Verankerung von Nachhaltigkeit und Klimazielen

Die Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie – einschließlich der Definition wissenschaftsbasierter Klimaziele nach den Vorgaben der Science Based Targets Initiative (SBTi) – stellt für CMS ein übergeordnetes Ziel dar. Sie ist zugleich eine zentrale Maßnahme, um die angestrebten Umweltziele systematisch zu erreichen und die bisher initiierten Einzelmaßnahmen in einem strategischen Rahmen zu bündeln.

Aufgrund der hohen Bedeutung dieser strategischen Ausrichtung wurde das Vorhaben als eigenständiges Ziel definiert. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei dem Corporate Responsibility-Team (CR) sowie den UMB.

Der Beginn des Prozesses ist noch für das Jahr 2025 vorgesehen, mit dem Ziel, die vollständige Strategie bis spätestens Ende 2026 zu implementieren. Erste vorbereitende Schritte wurden bereits eingeleitet, wie die initiale Projekt- und Zeitplanung, die Identifikation und Bereitstellung benötigter personeller interner und externer Ressourcen und der entsprechenden finanziellen Mittel für die Projektdurchführung.

Mit dieser strategischen Verankerung wollen wir sicherstellen, dass Umwelt- und Klimaschutz fest im unternehmerischen Handeln von CMS verankert und zukunftsfähig weiterentwickelt wird.

Das Erreichen der Umweltziele wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Management-Reviews bewertet. Zur Vorbereitung erarbeiten die UMB einen entsprechenden Vorschlag, der in der Teamsitzung mit dem erweiterten Umweltteam vorgestellt und diskutiert wird. Darüber hinaus trifft sich das erweiterte Umweltteam quartalsweise, um den Umsetzungsstand, erreichte Fortschritte sowie bestehende Herausforderungen bei der Verfolgung der Umweltziele gemeinsam zu analysieren und weiterzuentwickeln.

10 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Externe Anforderungen an unsere Sozietät und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	Relevante Einrichtungen/Aktivitäten
Immissionsschutz	Die vorhandenen Kühltürme an den Standorten Hamburg und Frankfurt werden nach 42. BlmSchV regelmäßig auf Legionellen geprüft. Vorhandene F-Gase-haltige Kälte- und Klimaanlagen mit mind. 5 t CO ₂ äqv. der Kältemittel werden einer jährlichen Dichtigkeitsprüfung unterzogen (ab 50 t CO ₂ äqv. erfolgt die Prüfung halbjährlich).
Abfall	An allen Standorten fallen gefährliche und nicht-gefährliche Abfälle an. Die Einhaltung der GewAbfallV sowie der kommunalen Abfallsatzungen wird gewährleistet. Dazu zählt insbesondere die Führung einer Dokumentation nach GewAbfallV und die Einhaltung von Trennpflichten. Gefährliche Abfälle (bspw. Batterien) fallen im Wesentlichen in haushaltüblichen Mengen an.
Wassergefährdende Stoffe	Erfüllung der AwSV und des WHG für Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, insbesondere an den Standorten mit Netzersatzanlagen/Generatoren (Lagerung von Heizöl oder Diesel). Standorte ohne Netzersatzanlagen: Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Zentralstandort Berlin.
Gefahrstoffe	Umgang mit - und Lagerung von Gefahrstoffen (insbesondere Reinigungsmitteln) an den Standorten gemäß GefahrstoffVO.
Energie	Erfüllung der Anforderungen nach EnEfG. GEG: U.a. energetische Inspektionen nach § 74 GEG für Klimaanlagen zur Raumkühlung mit über 12 Kilowatt Kälteleistung.
Arbeitsschutz und Unfallverhütung	U.a. wiederkehrende Prüfungen der Brandmeldeanlagen, regelmäßige Feuerlöscherprüfungen, Durchführung von Räumungsübungen und die Schulung einer ausreichenden Anzahl an Brandschutzhelfenden und Ersthelfenden an allen Standorten.

Tabelle 6: Umweltrechtsbereiche und relevante Aktivitäten

In den Rechtschecks / Compliance-Audits, die für alle Standorte erstmalig im Zeitraum von Mitte Februar 2025 bis Anfang April 2025 stattfanden, wurden alle relevanten Anforderungen geprüft; bei diesen sind keine wesentlichen Abweichungen aufgefallen. Zusätzlich wurden bei den internen Audits die Rechtsgrundlagen auf Basis unseres Rechtskatasters auf Einhaltung geprüft. Auf dieser Grundlage können wir die Einhaltung unserer rechtlichen Anforderungen bestätigen.

Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stehen uns über den bereits beauftragten Aktualisierungsdienst des Compliance-Tools von unserem externen Dienstleister die erforderlichen Informationen zur Verfügung und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für uns geprüft (weitere Erläuterungen siehe auch Kapitel 7 der vorliegenden Umwelterklärung). Als große wirtschaftsberatende Anwaltssozietät steht uns zudem im eigenen Haus Expertise im Umweltrecht zur Verfügung.

11 Übersicht der EMAS-Kernindikatoren pro Standort

Standort Berlin L5

Umweltdaten für den Standort Berlin L5	Bezugsgröße	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende								
Anzahl Beschäftigte (HC)								
Anzahl			169	183	157	176	188	205
Flächenverbrauch								
Beheizte Grundfläche in m ² (Nutzfläche, NF)	m ²		1.327	1.537	1.537	1.537	1.537	1.085
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche	m ²		1.419	1.419	1.419	1.630	1.630	1.165
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche pro Mitarbeitende	m ²		8,40	7,76	9,04	9,26	8,67	5,68
Energie								
Verbrauch	kWh		315.203	436.925	480.298	404.284	150.768	26.905
pro Mitarbeitende	kWh		1.865	2.388	3.059	2.297	802	131
pro m ² (NF)	kWh		238	284	312	263	98	25
Verbrauch	kWh		-	-	-	32.972	-	25.096
Bezug von Ökostrom	Anteil am Gesamtverbrauch	%	-	-	-	-	8%	0%
Verbrauch	kWh		-	-	-	32.972	30.875	26.905
pro Mitarbeitende	kWh		-	-	-	187	164	131
davon Strom für E-Fuhrpark CMS	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	37,00	1.809
davon Eigenstrom für gemietete Fläche	Verbrauch	kWh	-	-	-	32.972	30.838	25.096
davon Allgemeinstrom (Kälte/Klima)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
Energie für Netzersatzanlagen/Generatoren (Diesel)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende	kWh		-	-	-	-	-	-
Fernwärme	Verbrauch	kWh	123.216	227.800	300.264	262.700	119.893	-
Verbrauch	kWh		138.444	268.000	280.620	288.681	133.214	-
pro Mitarbeitende	kWh		819	1.464	1.787	1.640	709	-
Nah-/Fernwärme witterungsbereinigt	pro NF	kWh	104	174	183	188	86,67	-
Verbrauch	kWh		191.987	209.125	180.034	108.612	-	-
pro Mitarbeitende	kWh		1.136	1.143	1.147	617	-	-
Fernkälte	pro NF	kWh	144,68	136,06	117,13	70,66	-	-
Verbrauch	kWh		-	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende	kWh		-	-	-	-	-	-
Kälte lokal (über Kälteenergiezähler)	pro NF	kWh	-	-	-	-	-	-
Energieverbrauch PkW-Kraftstoffe (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende	kWh		-	-	-	-	-	-
Diesel-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
Benzin-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
Material / Rohstoffe								
Verbrauch		Anzahl	-	-	-	-	-	2,00
Toner	pro Mitarbeitende	Anzahl	-	-	-	-	-	0,01
Verbrauch	kg		-	-	-	510	430	390
Papier gesamt	pro Mitarbeitende	kg	-	-	-	2,92	2,26	1,90
Frischfaserpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	0,00	25,00	165
Recyclingpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	514	400	225
Anteil Recyclingpapier	Verbrauch	%	-	-	-	100%	94%	58%
Druckerzeugnisse (extern)	Verbrauch	kg	-	-	-	635	248	225
Wasser								
Jährlicher Trinkwasserverbrauch	Verbrauch	m ³	699	332	184	-	174	-
pro Mitarbeitende		m ³	4,14	1,81	1,17	-	0,93	-
Abfall								
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen (nicht gefährlich)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	11,22	12,31	13,06
pro Mitarbeitende		t	-	-	-	0,06	0,07	0,06
Gemischte Siedlungsabfälle "Restmüll" (AVV 200301)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Gemischte Siedlungsabfälle "Gewerbeabfall" zur Vorbehandlung (nicht differenzierbar) - (AVV 20030100)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Papier und Pappe (AVV 200101)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	3,50	3,74	4,07
Gemischte Verpackungen (AVV 150106)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	7,72	8,57	8,99
Biologisch abbaubare Abfälle (AVV 200201)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Spermüll (AVV 200307)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt (AVV 200138)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Glas (AVV 200102)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Toneraffälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen (AVV 080318)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichem Abfall ¹⁸	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	0,14

Tabelle 7: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Berlin L5

¹⁷ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

¹⁸ Am Standort fallen darunter insbesondere Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten sowie aus Batterien und Akkumulatoren.

Standort Berlin L7

Umweltdaten für den Standort: Berlin L7	Bezugsgröße	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende								
Anzahl Beschäftigte (HC)								
Anzahl	Anzahl		105	112	119	121	121	123
Flächenverbrauch								
Beheizte Grundfläche in m ² (Nutzfläche, NF)		m ²	4.016	4.016	4.016	4.016	4.016	4.016
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche		m ²	4.417	4.417	4.417	4.417	4.417	4.417
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche pro Mitarbeitende		m ²	42,07	39,44	37,12	36,50	36,50	35,91
Energie								
	Verbrauch	kWh	1.095.107	1.086.455	897.100	900.868	205.109	208.655
pro Mitarbeitende	kWh		10.430	9.700	7.539	7.445	1.695	1.696
Energie gesamt ¹⁹	pro m ² (NF)	kWh	273	271	223	224	51	52
Bezug von Ökostrom	Verbrauch	kWh	-	-	-	155.080	-	155.833
Anteil am Gesamtverbrauch	%	0%	0%	0%	17%	0%	75%	
Strom gesamt	Verbrauch	kWh	-	-	-	155.080	154.068	155.833
davon Strom für E-Fuhrpark CMS	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
davon Eigenstrom für gemietete Fläche	Verbrauch	kWh	-	-	-	155.080	154.068	155.833
davon Allgemeinstrom (Kälte/Klima)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
Energie für Netzersatzanlagen/Generatoren (Diesel o. Heizöl)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	-	-	-
Fernwärme	Verbrauch	kWh	517.711	521.959	582.303	532.625	-	-
Verbrauch	kWh	581.697	614.070	544.209	585.302	-	-	-
pro Mitarbeitende	kWh	5.540	5.483	4.573	4.837	-	-	-
Nah-/Fernwärme witterungsbereinigt	pro NF	kWh	144,86	152,92	135,53	145,76	-	-
Verbrauch	kWh	577.396	564.496	314.797	163.917	-	-	-
pro Mitarbeitende	kWh	5.499	5.040	2.645	1.355	-	-	-
Fernkälte	pro NF	kWh	143,79	140,58	78,39	40,82	-	-
Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	-	-	-
Kälte lokal (über Kälteenergiezähler)	pro NF	kWh	-	-	-	-	-	-
Energieverbrauch PkW-Kraftstoffe (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	49.246	51.041	52.822
pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	407	422	429
Diesel-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	23.970	40.387	37.369
Benzin-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	25.276	10.654	15.452
Material / Rohstoffe								
	Verbrauch	Anzahl	-	-	-	-	-	20,00
Toner	pro Mitarbeitende	Anzahl	-	-	-	-	-	0,16
	Verbrauch	kg	-	-	-	3.528	2.763	2.615
Papier gesamt	pro Mitarbeitende	kg	-	-	-	29,16	22,83	21,26
Frischfaserpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	1.498	1.463	1.340
Recyclingpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	2.030	1.300	1.275
Anteil Recyclingpapier	Verbrauch	%	-	-	-	58%	47%	49%
Druckerzeugnisse (extern)	Verbrauch	kg	-	-	-	-	-	-
Wasser								
	Verbrauch	m ³	2.409	1.695	982	-	-	-
Jährlicher Trinkwasserverbrauch	pro Mitarbeitende	m ³	22,94	15,13	8,25	-	-	-
Abfall								
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen (nicht gefährlich)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	47,02	47,97	48,27
pro Mitarbeitende	t	-	-	-	-	0,39	0,40	0,39
Gemischte Siedlungsabfälle "Restmüll" (AVV 200301)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	5,19	5,19	5,28
Gemischte Siedlungsabfälle "Gewerbeabfall" zur Vorbehandlung (nicht differenzierbar) - (AVV 20030100)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Papier und Pappe (AVV 200101)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	36,10	37,56	37,15
Gemischte Verpackungen (AVV 150106)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	5,71	5,19	5,81
Biologisch abbaubare Abfälle (AVV 200201)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Spermüll (AVV 200307)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt (AVV 200138)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Glas (AVV 200102)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Tonabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen (AVV 080318)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,01	0,02	0,03
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichem Abfall ²⁰	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,00	0,01	0,15

Tabelle 8: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Berlin L7

¹⁹ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

²⁰ Am Standort fallen darunter insbesondere Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten sowie aus Batterien und Akkumulatoren und sonstigen Bau- und Abbruchabfällen.

Standort Düsseldorf

Umweltdaten für den Standort: Düsseldorf	Bezugsgröße	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende							
Anzahl Beschäftigte (HC)							
	Anzahl		97	105	112	114	109
Flächenverbrauch							
Beheizte Grundfläche in m ² (Nutzfläche, NF)		m ²	3.601	3.601	3.561	3.561	3.561
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche		m ²	4.292	4.292	4.566	4.566	4.566
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche pro Mitarbeitende		m ²	44,24	40,87	40,77	40,05	41,89
Energie							
	Verbrauch	kWh	250.400	797.410	927.430	872.868	219.530
pro Mitarbeitende		kWh	2.581	7.594	8.281	7.657	2.014
Energie gesamt²¹		kWh	70	221	260	245	62
Bezug von Ökostrom	Verbrauch	kWh	-	-	120.657	-	131.821
Anteil am Gesamtverbrauch	%	-	-	-	13%	0%	60%
davon Strom für E-Fuhrpark CMS	Verbrauch	kWh	82.759	254.053	352.325	371.750	134.296
davon Eigenstrom für gemietete Fläche	Verbrauch	kWh	-	-	-	98	2.475
davon Allgemeinstrom (Kälte/Klima)	Verbrauch	kWh	82.759	254.053	352.325	371.652	131.821
Energie für Netzersatzanlagen/Generatoren (Diesel o. Heizöl)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende		kWh	-	-	-	-	-
Fernwärme	Verbrauch	kWh	167.641	543.357	486.815	410.657	-
pro Mitarbeitende		kWh	2.010	4.792	4.939	4.141	-
Nah-/Fernwärme witterungsbereinigt		kWh	54,13	139,71	155,37	132,57	-
	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende		kWh	-	-	-	-	-
Fernkälte gesamt	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende		kWh	-	-	-	-	-
Kälte lokal (über Kälteenergiezähler)	pro NF	kWh	-	-	-	-	-
Energieverbrauch PkW-Kraftstoffe (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	88.290	90.461	85.234
pro Mitarbeitende		kWh	-	-	788	794	782
Diesel-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	40.150	22.796	41.944
Benzin-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	48.140	67.665	43.289
Material / Rohstoffe							
	Verbrauch	Anzahl	-	-	-	-	26,00
Toner	pro Mitarbeitende	Anzahl	-	-	-	-	0,24
	Verbrauch	kg	-	-	3.250	3.000	2.050
Papier gesamt	pro Mitarbeitende	kg	-	-	29,02	26,32	18,81
Frischfaserpapier	Verbrauch	kg	-	-	3.250	3.000	2.050
Recyclingpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	-	-
Anteil Recyclingpapier	Verbrauch	%	-	-	0%	0%	0%
Druckerzeugnisse (extern)	Verbrauch	kg	-	-	-	-	-
Wasser							
	Verbrauch	m ³	279	1.508	-	-	-
Jährlicher Trinkwasserverbrauch	pro Mitarbeitende	m ³	2,88	14,36	-	-	-
Abfall							
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen (nicht gefährlich)²²	Aufkommen gesamt	t	-	-	15,77	15,93	29,50
	pro Mitarbeitende	t	-	-	0,14	0,14	0,27
Gemischte Siedlungsabfälle "Restmüll" (AVV 200301)	Aufkommen gesamt	t	-	-	4,15	4,22	4,04
Gemischte Siedlungsabfälle "Gewerbeabfall" zur Vorbehandlung (nicht differenzierbar) - (AVV 20030100)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-
Papier und Pappe (AVV 200101)	Aufkommen gesamt	t	-	-	7,07	7,07	21,02
Gemischte Verpackungen (AVV 150106)	Aufkommen gesamt	t	-	-	3,80	3,87	3,70
Biologisch abbaubare Abfälle (AVV 200201)	Aufkommen gesamt	t	-	-	0,75	0,77	0,73
Spermüll (AVV 200307)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt (AVV 200138)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-
Glas (AVV 200102)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-
Toneraffälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen (AVV 080318)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	0,01
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichem Abfall	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	0,01
							0,15

Tabelle 9: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Düsseldorf

²¹ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

²² Am Standort fallen darunter insbesondere Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten sowie aus Batterien und Akkumulatoren.

Standort Frankfurt

Umweltdaten für Standort: Frankfurt	Bezugsgröße	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende								
Anzahl Beschäftigte (HC)								
Anzahl	Anzahl		165	158	159	159	160	162
Flächenverbrauch								
Beheizte Grundfläche in m ² (Nutzfläche, NF)		m ²	8.553	8.553	8.553	8.553	8.553	8.553
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche		m ²	10.376	10.376	10.376	10.338	10.338	10.338
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche pro Mitarbeitende		m ²	62,88	65,67	65,26	65,02	64,61	63,81
Energie								
	Verbrauch	kWh	609.708	588.298	663.009	990.238	1.038.352	409.110
	pro Mitarbeitende	kWh	3.695	3.723	4.170	6.228	6.490	2.525
Energie gesamt²³	pro m ² (NF)	kWh	71	69	78	116	121	48
	Verbrauch	kWh				272.257	-	356.897
Bezug von Ökostrom	Anteil am Gesamtverbrauch	%	0%	0%	0%	27%	0%	87%
	Verbrauch	kWh	-	-	-	358.295	356.620	358.073
Strom gesamt	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	2.253	2.229	2.210
davon Strom für E-Fuhrpark CMS	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	1.176
davon Eigenstrom für gemietete Fläche	Verbrauch	kWh	-	-	-	358.295	356.620	356.897
davon Allgemeinstrom (Kälte/Klima)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
Energie für Netzersatzanlagen/Generatoren (Heizöl)	Verbrauch	kWh	-	-	-	6.432.71	6.432.71	6.432.71
	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	40,46	40,20	39,71
Fernwärme	Verbrauch	kWh	330.791	356.377	467.968	375.402	408.130	-
	Verbrauch	kWh	348.201	400.424	417.828	412.530	469.115	-
Nah-/Fernwärme witterungsbereinigt	pro Mitarbeitende	kWh	2.110	2.534	2.628	2.595	2.932	-
	pro NF	kWh	40,71	46,82	48,85	48,23	54,85	-
Fernkälte gesamt	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
	Verbrauch	kWh	278.916	231.920	195.041	226.066	234.393	-
	pro Mitarbeitende	kWh	1.690	1.468	1.227	1.422	1.465	-
Kälte lokal (über Kälteenergiezähler)	pro NF	kWh	32,61	27,12	22,80	26,43	27,40	-
Energieverbrauch PkW-Kraftstoffe (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	24.043	32.776	44.604
Diesel-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	151	205	275
Benzin-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	9.377	20.479	12.345
Material / Rohstoffe	Verbrauch	kWh	-	-	-	14.666	12.297	32.259
	Verbrauch	Anzahl	-	-	-	-	-	72,00
Toner	pro Mitarbeitende	Anzahl	-	-	-	-	-	0,44
Papier gesamt	Verbrauch	kg	-	-	-	4.500	5.500	6.450
Frischfaserpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	4.500	4.500	325
Recyclingpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	-	1.000	6.125
Anteil Recyclingpapier	Verbrauch	%	-	-	-	0%	18%	95%
Druckerzeugnisse (extern)	Verbrauch	kg	-	-	-	-	-	-
Wasser								
Jährlicher Trinkwasserverbrauch	Verbrauch	m ³	1.990	1.207	1.114	1.271	1.673	-
	pro Mitarbeitende	m ³	12,06	7,64	7,01	7,99	10,46	-
Abfall								
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen (nicht gefährlich)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	47,48	49,76	56,07
	pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,30	0,31	0,35
Gemischte Siedlungsabfälle "Restmüll" (AVV 200301)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Gemischte Siedlungsabfälle "Gewerbeabfall" zur Vorbehandlung (nicht differenzierbar) - (AVV 20030100)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	22,34	23,12	24,75
Papier und Pappe (AVV 200101)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	25,14	26,64	28,90
Gemischte Verpackungen (AVV 150106)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Biologisch abbaubare Abfälle (AVV 200201)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Sperrmüll (AVV 200307)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt (AVV 200138)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Glas (AVV 200102)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	2,40
Toneraffälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen (AVV 080318)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	0,02
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichem Abfall²⁴	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,01	0,02	0,19

Tabelle 10: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Frankfurt

²³ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

²⁴ Am Standort fallen darunter insbesondere Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten sowie aus Batterien und Akkumulatoren.

Standort Hamburg

Umweltdaten für den Standort: Hamburg	Bezugsgröße	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende								
Anzahl Beschäftigte (HC)		Anzahl	228	230	226	229	239	229
Flächenverbrauch								
Beheizte Grundfläche in m ² (Nutzfläche, NF)	m ²		7.355	7.355	7.355	7.355	7.355	7.355
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche	m ²		8.638	8.638	8.638	8.638	8.638	8.638
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche pro Mitarbeiterende	m ²		-	37,56	38,22	37,72	36,14	37,72
Energie								
Verbrauch	kWh	509.855	706.257	698.976	1.115.377	411.566	377.607	
pro Mitarbeitende	kWh	2.236	3.071	3.093	4.871	1.722	1.649	
Energie gesamt²⁵								
Verbrauch	kWh	69	96	95	152	56	51	
Bezug von Ökostrom	Anteil am Gesamtverbrauch	%	0%	0%	0%	32%	0%	81%
Verbrauch	kWh	78.448	62.701	48.128	416.064	307.809	305.593	
pro Mitarbeitende	kWh	344	273	213	1.817	1.288	1.334	
davon Strom für E-Fuhrpark CMS	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	205
davon Eigenstrom für gemietete Fläche	Verbrauch	kWh	-	-	-	362.473	307.809	305.388
davon Allgemeinstrom (Klima/Kälte)	Verbrauch	kWh	78.448	62.701	48.128	53.591	-	-
Energie für Netzersatzanlagen/Generatoren (Diesel o. Heizöl)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
Fernwärme	Verbrauch	kWh	431.407	643.556	650.848	588.576	-	-
pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	-	-	-
Nah-/Fernwärme witterungsbereinigt	Verbrauch	kWh	463.878	731.314	614.008	639.757	-	-
pro Mitarbeitende	kWh	2.035	3.180	2.717	2.794	-	-	-
pro NF	kWh	63,07	99,43	83,48	86,98	-	-	-
Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	-	-	-
Fernkälte gesamt	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	-	-	-
Kälte lokal (über Kälteenergiezähler)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	-	-	-
Energieverbrauch PkW-Kraftstoffe (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	110.736	103.757	72.014
pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	484	434	314
Diesel-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	100.493	89.834	48.600
Benzin-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	10.243	13.923	23.414
Material / Rohstoffe								
Verbrauch	Anzahl	-	-	-	-	-	-	62,00
Toner	pro Mitarbeitende	Anzahl	-	-	-	-	-	0,27
Verbrauch	kg	-	-	-	-	6.400	6.000	6.008
Papier gesamt	pro Mitarbeitende	kg	-	-	-	27,95	25,10	26,24
Frischfaserpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	5.200	5.000	4.508
Recyclingpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	1.200	1.000	1.500
Anteil Recyclingpapier	Verbrauch	%	-	-	-	19%	17%	25%
Druckerzeugnisse (extern)	Verbrauch	kg	-	-	-	-	-	-
Wasser								
Verbrauch	m ³	1.270	1.141	1.007	-	-	-	-
Jährlicher Trinkwasserverbrauch	pro Mitarbeitende	m ³	5,57	4,96	4,46	-	-	-
Abfall								
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen (nicht gefährlich)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	43,69	50,21	50,79
pro Mitarbeitende	t	-	-	-	-	0,19	0,21	0,22
Gemischte Siedlungsabfälle "Restmüll" (AVV 200301)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Gemischte Siedlungsabfälle "Gewerbeabfall" zur Vorbehandlung (nicht differenzierbar) - (AVV 20030100)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Papier und Pappe (AVV 200101)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	7,92	8,27	7,92
Gemischte Verpackungen (AVV 150106)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	35,77	41,94	41,76
Biologisch abbaubare Abfälle (AVV 200201)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Spermüll (AVV 200307)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	1,01
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt (AVV 200138)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	0,10
Glas (AVV 200102)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Tonerafälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen (AVV 080318)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichem Abfall²⁶	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,04	0,04	0,26

Tabelle 11: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Hamburg

²⁵ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

²⁶ Am Standort fallen darunter insbesondere Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten sowie aus Batterien und Akkumulatoren und sonstigen Bau- und Abbruchabfällen.

Standort Köln

Umweltdaten für den Standort: Köln	Bezugsgröße	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende								
Anzahl Beschäftigte (HC)		Anzahl	242	243	252	259	260	251
Flächenverbrauch								
Beheizte Grundfläche in m ² (Nutzfläche, NF)		m ²	8.875	8.875	8.875	8.875	8.875	8.875
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche		m ²	9.388	9.388	9.388	9.388	9.388	9.388
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche pro Mitarbeitende		m ²	-	38,63	37,25	36,25	36,11	37,40
Energie								
	Verbrauch	kWh	-	644.122	758.629	1.049.937	862.033	278.768
Energie gesamt²⁷	pro Mitarbeitende	kWh	-	2.651	3.010	4.054	3.316	1.111
	pro m ² (NF)	kWh	-	73	85	118	97	31
Bezug von Ökostrom	Verbrauch	kWh				170.618	149.659	145.181
	Anteil am Gesamtverbrauch	%				16%	17%	52%
Strom gesamt	Verbrauch	kWh	-	-	-	170.618	149.659	145.181
davon Strom für E-Fuhrpark CMS	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
davon Eigenstrom für gemietete Fläche	Verbrauch	kWh				170.618	149.659	145.181
davon Allgemeinstrom (Kälte/Klima)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
Energie für Netzersatzanlagen/Generatoren (Heizöl)	Verbrauch	kWh	-	658	665	693	733	760
	pro Mitarbeitende	kWh	-	2,71	2,64	2,68	2,82	3,03
Fernwärme	Verbrauch	kWh	549.040	432.594	605.054	481.121	333.214	-
	Verbrauch	kWh	566.021	508.934	555.095	540.585	378.652	-
Nah-/Fernwärme witterungsbereinigt	pro Mitarbeitende	kWh	2.339	2.094	2.203	2.087	1.456	-
	pro NF	kWh	63,78	57,34	62,55	60,91	42,66	-
Fernkälte gesamt	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
Kälte lokal (über Kälteenergiezähler)	pro Mitarbeitende	kWh	1.736	868	607	1.069	1.070	-
Energieverbrauch PkW-Kraftstoffe (CMS-Fuhrpark)	pro NF	kWh	47,34	23,76	17,23	31,19	31,34	-
Diesel-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	120.677	100.316	132.827
Benzin-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	466	386	529
	Verbrauch	kWh	-	-	-	26.198	22.530	32.666
	Verbrauch	kWh	-	-	-	94.479	77.786	100.160
Material / Rohstoffe								
	Verbrauch	Anzahl	-	-	-	-	-	58,00
Toner	pro Mitarbeitende	Anzahl	-	-	-	-	-	0,23
	Verbrauch	kg	-	-	-	8.000	4.207	5.466
Papier gesamt	pro Mitarbeitende	kg	-	-	-	30,89	16,18	21,78
Frischfaserpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	225	140	238
Recyclingpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	7.775	4.067	5.228
Anteil Recyclingpapier	Verbrauch	%	-	-	-	97%	97%	96%
Druckerzeugnisse (extern)	Verbrauch	kg	-	-	-	-	-	-
Wasser								
	Verbrauch	m ³	2.038	1.635	1.701	2.451.00	1.456.00	-
Jährlicher Trinkwasserverbrauch	pro Mitarbeitende	m ³	8,42	6,73	6,75	9,46	5,60	-
Abfall								
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen (nicht gefährlich)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	22,98	22,75	25,21
	pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,09	0,09	0,10
Gemischte Siedlungsabfälle "Restmüll" (AVV 200301)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	10,90	10,94	10,56
Gemischte Siedlungsabfälle "Gewerbeabfall" zur Vorbehandlung (nicht differenzierbar) - (AVV 20030100)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Papier und Pappe (AVV 200101)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	8,90	8,53	10,05
Gemischte Verpackungen (AVV 150106)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	3,00	3,01	2,90
Biologisch abbaubare Abfälle (AVV 200201)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,18	0,27	0,17
Spermüll (AVV 200307)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	1,50
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt (AVV 200138)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Glas (AVV 200102)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Tonerabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen (AVV 080318)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	0,03
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichem Abfall²⁸	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,07	0,04	0,10

Tabelle 12: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Köln

²⁷ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

²⁸ Am Standort fallen darunter insbesondere Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten sowie aus Batterien und Akkumulatoren.

Standort Leipzig

Umweltdaten für den Standort: Leipzig	Bezugsgröße	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende								
Anzahl Beschäftigte (HC)								
Anzahl	Anzahl		46	45	42	45	47	46
Flächenverbrauch								
Beheizte Grundfläche in m ² (Nutzfläche, NF)		m ²	2.396	2.396	2.396	2.396	2.396	2.396
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche		m ²	2.701	2.701	2.701	2.701	2.701	2.701
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche pro Mitarbeitende		m ²	-	60,03	64,32	60,03	57,47	58,72
Energie								
	Verbrauch	kWh	144.997	144.737	150.463	234.910	179.919	104.471
	pro Mitarbeitende	kWh	3.152	3.216	3.582	5.220	3.828	2.271
Energie gesamt²⁹	pro m ² (NF)	kWh	61	60	63	98	75	44
	Verbrauch	kWh	-	-	-	44.633	-	45.264
Bezug von Ökostrom	Anteil am Gesamtverbrauch	%	0%	0%	0%	19%	0%	43%
	Verbrauch	kWh	-	-	-	44.633	46.162	45.264
Strom gesamt	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	992	982	984
davon Strom für E-Fuhrpark CMS	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
davon Eigenstrom für gemietete Fläche	Verbrauch	kWh	-	-	-	44.633	46.162	45.264
davon Allgemeinstrom (Kälte/Klima)	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
Energie für Netzersatzanlagen/Generatoren (Heizöl)	Verbrauch	kWh	-	-	-	4.474	4.474	4.474
	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	99,42	95,19	97,26
Fernwärme	Verbrauch	kWh	87.085	87.242	93.960	74.844	-	-
	Verbrauch	kWh	95.698	100.278	87.000	81.352	-	-
	pro Mitarbeitende	kWh	2.080	2.228	2.071	1.808	-	-
Nah-/Fernwärme witterungsbereinigt	pro NF	kWh	39,93	41,84	36,30	33,95	-	-
	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	-	-
Fernkälte gesamt	pro NF	kWh	-	-	-	-	-	-
	Verbrauch	kWh	57.912	57.495	56.503	35.021	42.471	-
	pro Mitarbeitende	kWh	1.259	1.278	1.345	778	904	-
Kälte lokal (über Kälteenergiezähler)	pro NF	kWh	24,17	23,99	23,58	14,61	17,72	-
Energieverbrauch PkW-Kraftstoffe (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	75.938	86.812	54.733
	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	1.688	1.847	1.190
Diesel-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	15.894	12.828	1.410
Benzin-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	60.044	73.984	53.323
Material / Rohstoffe								
	Verbrauch	Anzahl	-	-	-	-	-	58,00
Toner	pro Mitarbeitende	Anzahl	-	-	-	-	-	1,26
	Verbrauch	kg	-	-	-	948	725	1.200
Papier gesamt	pro Mitarbeitende	kg	-	-	-	21,07	15,43	26,09
Frischfaserpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	225	275	450
Recyclingpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	723	450	750
Anteil Recyclingpapier	Verbrauch	%	-	-	-	76%	62%	63%
Druckerzeugnisse (extern)	Verbrauch	kg	-	-	-	-	-	-
Wasser								
	Verbrauch	m ³	390	266	274	331	-	-
Jährlicher Trinkwasserverbrauch	pro Mitarbeitende	m ³	8,48	5,91	6,52	7,36	-	-
Abfall								
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen (nicht gefährlich)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	14,99	16,33	19,62
	pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,33	0,35	0,43
Gemischte Siedlungsabfälle "Restmüll" (AVV 200301)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	3,71	3,87	3,79
Gemischte Siedlungsabfälle "Gewerbeabfall" zur Vorbehandlung (nicht differenzierbar) - (AVV 20030100)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Papier und Pappe (AVV 200101)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	9,59	10,73	10,60
Gemischte Verpackungen (AVV 150106)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	1,66	1,73	1,69
Biologisch abbaubare Abfälle (AVV 200201)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Spermüll (AVV 200307)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	3,54
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt (AVV 200138)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Glas (AVV 200102)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Tonabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen (AVV 080318)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,03	-	-
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichem Abfall³⁰	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,00	0,00	0,01

Tabelle 13: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Leipzig

²⁹ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

³⁰ Am Standort fallen darunter insbesondere Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten sowie aus Batterien und Akkumulatoren.

Standort München

Umweltdaten für den Standort: München	Bezugsgröße	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende								
Anzahl Beschäftigte (HC)								
Anzahl	139	Anzahl	134	142	154	158	151	
Flächenverbrauch								
Beheizte Grundfläche in m ² (Nutzfläche, NF)	m ²	m ²	7.037	7.037	7.037	7.037	7.037	7.037
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche	m ²	m ²	7.829	7.829	7.829	7.829	7.829	7.829
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche pro Mitarbeitende	m ²	m ²	56,32	58,42	55,13	50,84	49,55	51,84
Energie								
	Verbrauch	kWh	442.837	411.993	488.177	765.426	283.221	228.533
	pro Mitarbeitende	kWh	3.186	3.075	3.438	4.970	1.793	1.513
Energie gesamt³¹	pro m ² (NF)	kWh	63	59	69	109	40	32
	Verbrauch	kWh	-	-	-	197.668	-	152.244
Bezug von Ökostrom	Anteil am Gesamtverbrauch	%	0%	0%	0%	26%	0%	67%
	Verbrauch	kWh	128.628	124.001	131.404	340.177	167.946	154.357
Strom gesamt	pro Mitarbeitende	kWh	925	925	925	2.209	1.063	1.022
davon Strom für E-Fuhrpark CMS	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	259	2.113
davon Eigenstrom für gemietete Fläche	Verbrauch	kWh	-	-	-	197.668	167.687	152.244
davon Allgemeinstrom (Kälte/Klima)	Verbrauch	kWh	128.628	124.001	131.404	142.509	-	-
Energie für Netzersatzanlagen/Generatoren (Diesel)	Verbrauch	kWh	-	-	-	16	16	16
	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	1.03	1,0	1,05
Fernwärme	Verbrauch	kWh	314.209	287.992	356.773	326.451	-	-
	Verbrauch	kWh	330.746	316.475	330.345	358.737	-	-
	pro Mitarbeitende	kWh	2.379	2.362	2.326	2.329	-	-
Nah-/Fernwärme witterungsbereinigt	pro NF	kWh	47,00	44,97	46,94	50,98	-	-
	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	-	-
Fernkälte gesamt	pro NF	kWh	-	-	-	-	-	-
	Verbrauch	kWh	-	-	-	-	-	-
	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	-	-	-
Kälte lokal (über Kälteenergiezähler)	pro NF	kWh	-	-	-	-	-	-
Energieverbrauch PkW-Kraftstoffe (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	98.798	115.275	74.176
	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-	642	730	491
Diesel-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	49.103	67.048	39.006
Benzin-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	-	-	-	49.696	48.227	35.170
Material / Rohstoffe								
	Verbrauch	Anzahl	-	-	-	-	-	46,00
Toner	pro Mitarbeitende	Anzahl	-	-	-	-	-	0,30
	Verbrauch	kg	-	-	-	3.569	4.067	3.940
Papier gesamt	pro Mitarbeitende	kg	-	-	-	23,18	25,74	26,09
Frischfaserpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	1.582	2.155	1.877
Recyclingpapier	Verbrauch	kg	-	-	-	1.987	1.912	2.063
Anteil Recyclingpapier	Verbrauch	%	-	-	-	56%	47%	52%
Druckerzeugnisse (extern)	Verbrauch	kg	-	-	-	-	-	-
Wasser								
	Verbrauch	m ³	1.243	1.212	1.255	1.378	-	-
Jährlicher Trinkwasserverbrauch	pro Mitarbeitende	m ³	8,94	9,04	8,84	8,95	-	-
Abfall								
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen (nicht gefährlich)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	45,45	46,21	51,92
	pro Mitarbeitende	t	-	-	-	0,30	0,29	0,34
Gemischte Siedlungsabfälle "Restmüll" (AVV 200301)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Gemischte Siedlungsabfälle "Gewerbeabfall" zur Vorbehandlung (nicht differenzierbar) - (AVV 20030100)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Papier und Pappe (AVV 200101)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	15,08	15,47	15,78
Gemischte Verpackungen (AVV 150106)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	30,37	30,74	36,12
Biologisch abbaubare Abfälle (AVV 200201)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Spermüll (AVV 200307)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt (AVV 200138)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Glas (AVV 200102)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	-
Tonabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen (AVV 080318)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	-	-	0,02
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichem Abfall³²	Aufkommen gesamt	t	-	-	-	0,01	0,03	0,05

Tabelle 14: EMAS-Kernindikatoren des Standortes München

³¹ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

³² Am Standort fallen darunter insbesondere Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten sowie aus Batterien und Akkumulatoren.

Standort Stuttgart

Umweltdaten für den Standort: Stuttgart	Bezugsgröße	Einheit	2022	2023	2024
Mitarbeitende					
Anzahl Beschäftigte (HC)		Anzahl	285	282	251
Flächenverbrauch					
Beheizte Grundfläche in m ² (Nutzfläche, NF)		m ²	10.318	10.298	10.298
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche		m ²	14.403	14.353	14.353
Flächenverbrauch in m ² gesamter Mietfläche pro Mitarbeitende		m ²	50,54	50,90	57,18
Energie					
	Verbrauch	kWh	1.445.190	2.739.187	793.037
Energie gesamt³³	pro Mitarbeitende	kWh	5.071	9.713	3.160
	pro m ² (NF)	kWh	140	266	77
Bezug von Ökostrom	Verbrauch	kWh	-	-	776.951
	Anteil am Gesamtverbrauch	%	0%	0%	98%
Strom gesamt	Verbrauch	kWh	750.755	1.481.467	776.951
davon Strom für E-Fuhrpark CMS	pro Mitarbeitende	kWh	2.634	5.253	3.095
davon Eigenstrom für gemietete Fläche	Verbrauch	kWh	2.384	1.549	-
davon Allgemeinstrom (Kälte/Klima)	Verbrauch	kWh	343.957	680.182	776.951
Energie für Netzersatzanlagen/Generatoren (Diesel)	Verbrauch	kWh	404.414	799.736	-
Fernwärme	Verbrauch	kWh	1.104	2.199	2.199
	pro Mitarbeitende	kWh	3,87	7,80	8,76
	Verbrauch	kWh	612.919	1.212.060	-
	pro Mitarbeitende	kWh	2.390	4.940	-
Nah-/Fernwärme witterungsbereinigt	pro NF	kWh	66,00	135	-
	Verbrauch	kWh	-	-	-
Fernkälte gesamt	pro Mitarbeitende	kWh	-	-	-
	pro NF	kWh	-	-	-
Kälte lokal (über Kälteenergiezähler)	Verbrauch	kWh	-	-	-
Energieverbrauch PkW-Kraftstoffe (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	80.411	43.461	13.887
Diesel-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	pro Mitarbeitende	kWh	282	154	55
Benzin-Kraftstoffverbrauch (CMS-Fuhrpark)	Verbrauch	kWh	25.883	17.657	9.313
Material / Rohstoffe					
	Verbrauch	Anzahl	-	-	77,00
Toner	pro Mitarbeitende	Anzahl	-	-	0,31
	Verbrauch	kg	7.475	6.500	7.060
Papier gesamt	pro Mitarbeitende	kg	26,23	23,05	28,13
Frischfaserpapier	Verbrauch	kg	7.475	5.000	5.560
Recyclingpapier	Verbrauch	kg	-	1.500	1.500
Anteil Recyclingpapier	Verbrauch	%	-	23%	21%
Druckerzeugnisse (extern)	Verbrauch	kg	-	-	-
Wasser					
	Verbrauch	m ³	-	-	-
Jährlicher Trinkwasserverbrauch	pro Mitarbeitende	m ³	-	-	-
Abfall					
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen (nicht gefährlich)	Aufkommen gesamt	t	60,60	39,18	40,09
	pro Mitarbeitende	t	0,21	0,14	0,16
Gemischte Siedlungsabfälle "Restmüll" (AVV 200301)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-
Gemischte Siedlungsabfälle "Gewerbeabfall" zur Vorbehandlung (nicht differenzierbar) - (AVV 20030100)	Aufkommen gesamt	t	12,21	12,08	10,75
Papier und Pappe (AVV 200101)	Aufkommen gesamt	t	46,35	25,08	27,50
Gemischte Verpackungen (AVV 150106)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-
Biologisch abbaubare Abfälle (AVV 200201)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-
Spermüll (AVV 200307)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt (AVV 200138)	Aufkommen gesamt	t	-	-	-
Glas (AVV 200102)	Aufkommen gesamt	t	2,04	2,02	1,80
Tonerabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen (AVV 080318)	Aufkommen gesamt	t	-	-	0,04
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichem Abfall³⁴	Aufkommen gesamt	t	0,06	0,07	0,21

Tabelle 15: EMAS-Kernindikatoren des Standortes Stuttgart

³³ Aufgrund der unvollständigen Datengrundlage ist eine Vergleichbarkeit der Jahre nicht möglich (s. Seite 25ff).

³⁴ Am Standort fallen darunter insbesondere Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten sowie aus Batterien und Akkumulatoren.

12 Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten.

Die CORE-Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308), vertreten durch den Unterzeichner, Martin Knörich, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0438 und gemäß NACE-Code WZ 2008 zugelassen für den Bereich 69.10 – Rechtsberatung – bestätigt begutachtet zu haben, dass die Organisation

CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB

mit den Standorten:

Nr.	Bezeichnung	Adresse
1	ZM	Lennéstraße 5, 10785 Berlin
2	Standort Berlin	Lennéstraße 7, 10785 Berlin
3	Standort Düsseldorf	Kasernenstraße 43-45, 40213 Düsseldorf
4	Standort Frankfurt	Neue Mainzer Straße 2-4, 60311 Frankfurt am Main
5	Standort Hamburg	Stadthausbrücke 1-3, 20355 Hamburg
6	Standort Köln	Kranhaus 1 Im Zollhafen 18, 50678 Köln
7	Standort Leipzig	Augustusplatz 9, 04109 Leipzig
8	Standort München	Nymphenburger Straße 12, 80335 München
9	Standort Stuttgart	Theodor-Heuss-Str. 29, 70174 Stuttgart

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2018-2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Waiblingen, den 03.07.2025



Martin Knörich

Umweltgutachter (DE-V- 0438)

13 Impressum

Herausgeber:

CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB
Lennéstraße 7
10785 Berlin
T: +49 30 / 203 60 0
F: +49 30 / 203 60-2000

Management Vertretung:

Dr. Marcel Klugmann

Umweltmanagementbeauftragte:

Bianca Torf
Tatjana Kukies

Corporate Responsibility

Email: cr-team@cms-hs.com

Berlin, Juli 2025

Unsere Umwelterklärung wird von nun an jährlich aktualisiert.